

# ZAHLEN DATEN FAKTEN

*Aktuell*

*Informativ*

*Anschaulich*

**Monatsheft des Statistischen Landesamtes Sachsen - Anhalt**

**2010**

**01**

**02**

**03**

**04**

**05**

**06**

**07**

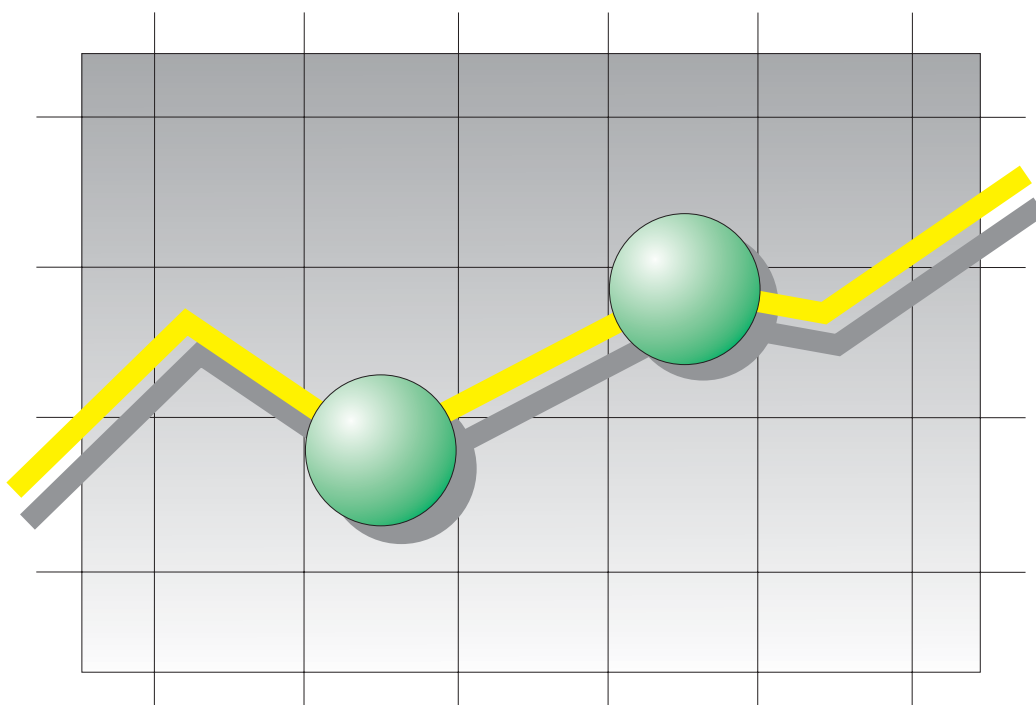
**08**

**09**

**10**

**11**

**12**

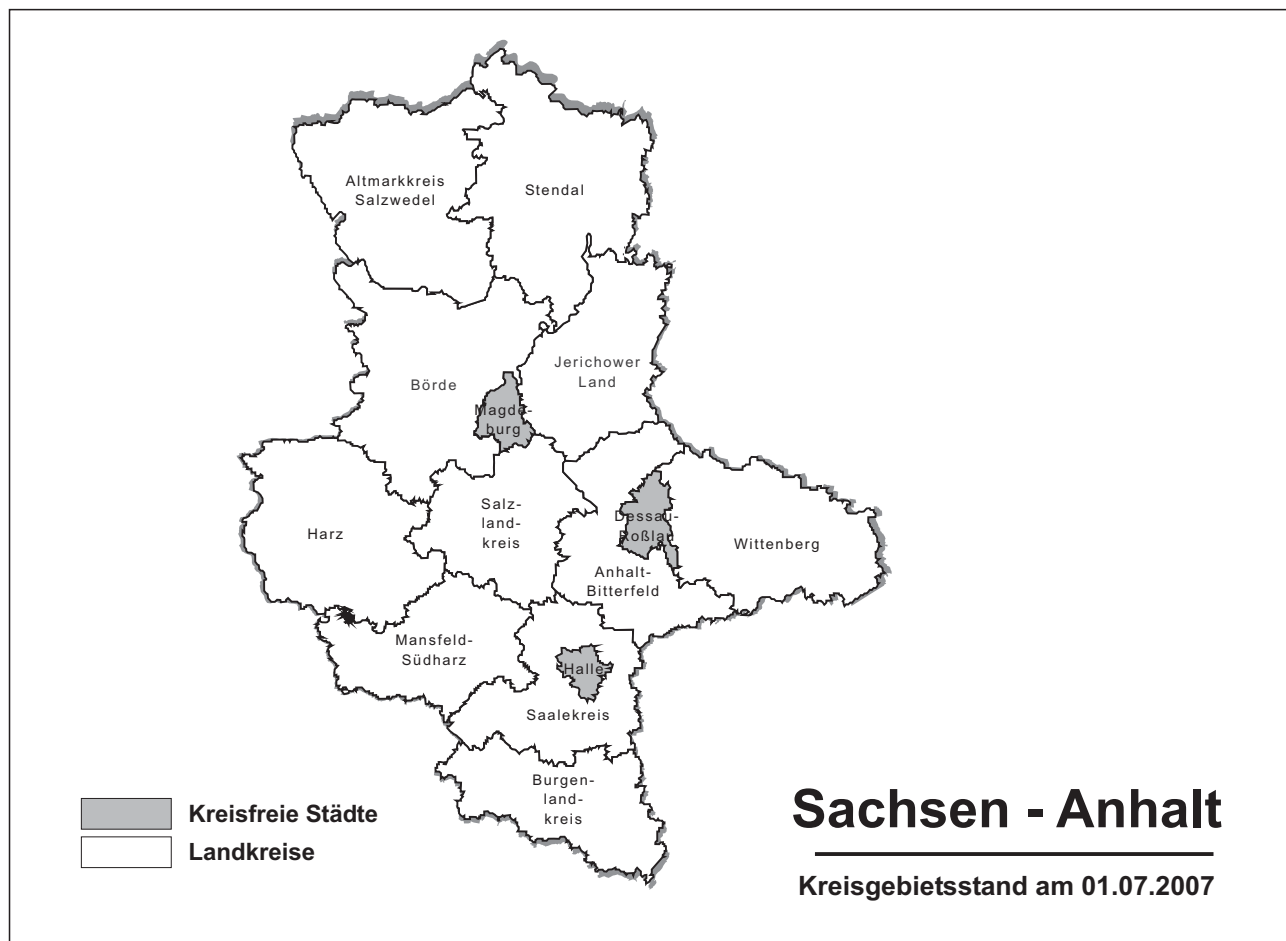


**Bestellnummer: 1Z003**



**SACHSEN-ANHALT**

Statistisches Landesamt



## INFORMATIONEN UND BERATUNG

Ergebnisse aus allen Erhebungen der amtlichen Statistik werden durch das Dezernat Öffentlichkeitsarbeit bereitgestellt.

Dezernatsleiterin:

Frau Tewes

Telefon: 0345 2318-702

### Auskünfte

Frau Schöne:

Telefon: 0345 2318-777

Frau Hohlstamm:

Telefon: 0345 2318-715

Frau Heyl:

Telefon: 0345 2318-716

Telefax: 0345 2318-913

E-Mail: [info@stala.mi.sachsen-anhalt.de](mailto:info@stala.mi.sachsen-anhalt.de)

Internet: [www.statistik.sachsen-anhalt.de](http://www.statistik.sachsen-anhalt.de)

Bibliothek und

Besucherdienst

(Merseburger Straße 2)

Montag - Donnerstag 9.00 Uhr - 15.30 Uhr

Freitag 9.00 Uhr - 13.00 Uhr

Telefon: 0345 2318-714

E-Mail: [bibliothek@stala.mi.sachsen-anhalt.de](mailto:bibliothek@stala.mi.sachsen-anhalt.de)

### Vertrieb

Frau Steckner

Telefon: 0345 2318-718

E-Mail: [shop@stala.mi.sachsen-anhalt.de](mailto:shop@stala.mi.sachsen-anhalt.de)

### Herausgeber

Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

Schriftliche

Bestellungen an:

Statistisches Landesamt

Sachsen-Anhalt

Öffentlichkeitsarbeit

Postfach 20 11 56

06012 Halle (Saale)

© Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale) 2010

Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Bezugspreis:

5,50 EUR (kostenfrei als PDF-Datei verfügbar - Bestell-Nr.:6Z003)

Erscheinungsfolge:

monatlich

Jahresabonnement:

55,00 EUR

# Statistisches Monatsheft Sachsen-Anhalt

01/2010

21. Jahrgang

	Seite
<b>Kurz und aktuell</b>	
Erwerbstätigkeit gegenüber Vorjahr weiter gesunken ... Überdurchschnittliche Zuckerrübenenernte ... Mehr Winterraps, weniger Wintergetreide ... Weniger Umsatz im Handwerk ... Nettostromerzeugung zu 34 % aus erneuerbaren Energien ... 2008 rückläufiger Gasverbrauch bei steigenden Erlösen	3
<b>Beitrag</b>	
<b>Vorbereitung der Bevölkerungsvorausberechnung für Sachsen-Anhalt</b>	
von Bernd Fücke	5
<b>Betrachtung der Lohnkosten in den kreisfreien Städten und Landkreisen Sachsen-Anhalts im Jahr 2007</b>	
<b>Teil 2 : Dienstleistungssektor</b>	
von Birgit Mushacke-Ulrich	11
<b>Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren in Bild und Zahl</b>	18
<b>Zahlenspiegel Sachsen-Anhalt</b>	23
<b>Neue Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt</b>	58

Redaktionsschluss: 20.01.2010

## Vorbemerkungen

---

Mit dem Statistischen Monatsheft gibt das Statistische Landesamt die aktuell vorliegenden Ergebnisse heraus und stellt die Entwicklungen für das Land Sachsen-Anhalt dar.

Die regionale Gliederung der Ergebnisse ab Berichtsmonat Juli 2007 entspricht der zum 01.07.2007 in Kraft getretenen Kreisgebietsreform.

Die mit einem Stern ( \* ) versehenen Positionen sind Bestandteil eines von allen Statistischen Landesämtern beschlossenen Mindestveröffentlichungsprogramms und werden von allen Ämtern im monatlichen Zahlenspiegel veröffentlicht.

Zur Methodik informieren Sie sich bitte in den jeweiligen Statistischen Berichten.

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Auftretende Abweichungen in den Endsummen sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

Alle Ergebnisse der amtlichen Statistik basieren auf gesetzlicher Grundlage.

Quellenangaben für nicht im Statistischen Landesamt ermittelte Zahlen sind an entsprechender Stelle enthalten.

## Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- x = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- ( ) = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert Fehler aufweisen kann
- ... = Angabe fällt später an
- \* = Mindestveröffentlichungsprogramm

## Abkürzungen

- a.n.g. = andere nicht genannte
- dav. = davon
- dar. = darunter
- VjD = Vierteljahresdurchschnitt

### Erwerbstätigkeit gegenüber Vorjahr weiter gesunken

Nach vorläufigen Berechnungen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ hatten im Durchschnitt des 3. Quartals 2009 insgesamt 1,015 Mill. Erwerbstätige ihren Arbeitsplatz in Sachsen-Anhalt. Das waren 4 800 Personen oder 0,5 % weniger als im 3. Quartal 2008. Damit setzte sich der seit dem ersten Quartal 2009 zu verzeichnende Abbau der Erwerbstätigkeit gegenüber dem Vorjahr weiter fort. Der Rückgang im 3. Quartal 2009 beruhte hauptsächlich auf der Abnahme der so genannten Ein-Euro-Jobs. Auch die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten war trotz Ausweitung der Kurzarbeit erstmalig wieder leicht rückläufig. Der Beschäftigungsrückgang gegenüber dem dritten Quartal 2008 erfolgte in fast allen Wirtschaftsbereichen. Besonders stark betroffen war davon, beeinflusst durch die Entwicklung in der Zeitarbeitsbranche, der Wirtschaftsbereich Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister (- 1,7 %). Diesem folgte das Verarbeitende Gewerbe (- 1,6 %). Einen leichten Anstieg hatten nur die Bereiche Handel, Gastgewerbe und Verkehr sowie Öffentliche und private Dienstleister (jeweils 0,1 %).

Im Vergleich zum Vorquartal nahm die Erwerbstätigkeit saisonal bedingt zu. Gegenüber dem zweiten Quartal 2009 waren es 10 800 Personen oder 1,1 % mehr.

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Auswirkungen der Krise auf Beschäftigung und Arbeitsmarkt fiel die Entwicklung der Erwerbstätigen in Deutschland deutlich ungünstiger aus als in den vergangenen zwei Quartalen. Gegenüber dem dritten Quartal 2008 sank die Erwerbstätigenzahl um 81 000 Personen oder 0,2 % auf 40,4 Millionen Personen, wobei der prozentuale Rückgang in den alten Ländern mit 0,2 % geringer ausfiel als in den neuen Ländern mit 0,5 % (jeweils ohne Berlin). Die Erwerbstätigkeit nahm in fast allen Bundesländern ab. Einen Anstieg konnten nur noch Berlin, Hamburg, Brandenburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein verzeichnen. Die Spannweite der Veränderungsraten reichte von plus 1,2 % in Berlin bis minus 1,2 % in Thüringen. Sachsen-Anhalt hatte mit minus 0,5 % dieselbe Veränderungsrate wie der Durchschnitt der neuen Bundesländer ohne Berlin und lag damit vor Sachsen, Baden-Württemberg, Saarland und Thüringen.

### Überdurchschnittliche Zuckerrübenenernte

Im Jahr 2009 werden überdurchschnittliche Erträge von 611,0 dt/ha bei Zuckerrüben erreicht und sind mit der Hektarleistung von 611,1 dt im Jahr 2007 zu vergleichen.

Die Erntemenge wird auf 2 830 Tsd. t geschätzt. Das sind 7 % mehr als im Vorjahr und gegenüber dem langjährigen Durchschnitt (2003/2008) von 11 % mehr.

Im Gegensatz zum Vorjahr haben die frühe Aussaat und ausreichende Niederschläge für gute Wachstumsbedingungen gesorgt und zu sehr guten Hektarerträgen geführt, die mit 611,0 dt/ha deutlich mit 15 % über dem langjährigen Mittel (532,1 dt/ha) liegen. Die Rübenanbaufläche wurde im Jahr 2009 gegenüber dem Vorjahr um 1,5 % auf 46 300 ha ausgedehnt.

Sowohl die Flächenausdehnung als auch die um 5,4 % höhere Ertragsleistung haben eine um 185 Tsd. t höhere Erntemenge als 2008 bewirkt.

Mit den höchsten Hektarerträgen wird im Burgenlandkreis (709,8 dt) und im Saalekreis (688,7 dt) gerechnet.

### Mehr Winterraps, weniger Wintergetreide

Der Winterrapsanbau erreicht zur kommenden Ernte 2010 eine Anbaufläche von 171 000 ha und damit wiederholt eine Ausdehnung (+1,2 %). Wintergetreide wurde auf einer Ackerfläche von 536 000 ha ausgesät, knapp 4 % weniger als im Vorjahr.

Während der Anbauumfang von Winterweizen, der anbaustärksten Getreideart im Land, mit 340 000 ha um 1 % über dem Vorjahr liegt und der bisher höchste nach dem Jahr 2005 (343 600 ha) ist, zeichnet sich bei der Aussaat von Wintergerste und Winterroggen ein Rückgang um jeweils 12 % ab. Damit haben die Landwirte Wintergerste auf 97 000 ha (2009: 109 900 ha) und Winterroggen auf 78 000 ha (2009: 89 100 ha) gedrillt.

Der Anbau von Triticale auf 20 600 ha veränderte sich im Vergleich zum Vorjahr (21 000 ha) nur geringfügig. Im Jahr 2002 waren mit Triticale noch 44 400 ha bestellt.

### Weniger Umsatz im Handwerk

Im dritten Quartal des Jahres 2009 gab es in den zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen 1,5 % weniger Beschäftigte als ein Jahr zuvor. Gleichzeitig gaben die Umsätze um 4,1 % nach.

Die Entwicklung in den Gewerbegruppen verlief speziell beim Umsatz sehr unterschiedlich.

Besonders stark fiel der Umsatzrückgang bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf (- 16,6 %) sowie im Ausbaugewerbe (- 7,7 %) aus. Das Auslaufen der Abwrackprämie schlug sich auch im Ende der positiven Daten für das Kraftfahrzeuggewerbe nieder, in welchem die Umsätze auf dem Vorjahresniveau stagnierten.

## Kurz und aktuell

---

Im Plusbereich gegenüber den Vorjahreswerten lagen alle anderen Gewerbegruppen: Im Lebensmittelgewerbe zogen die Umsätze um 4,9 % an, im Gesundheitsgewerbe um 3,3 % und im Bauhauptgewerbe um 2,5 %, während die Handwerke für den privaten Bedarf 1 % konstatieren konnten.

Die Beschäftigtenzahlen wiesen für das Lebensmittel- sowie für das Gesundheitsgewerbe ein Wachstum um 1,3 bzw. 2,1 % aus. In allen anderen Gewerbegruppen hielt der Personalabbau an. Dieser betrug zwischen - 3,5 % in den Handwerken für den gewerblichen Bedarf und - 1,0 % im Bauhauptgewerbe.

### Nettostromerzeugung zu 34 % aus erneuerbaren Energien

Nettostromproduktion ist die Strommenge, die in das öffentliche Stromnetz eingespeist wird. Sie betrug im Jahr 2008 insgesamt 20,8 Mill. MWh (Megawattstunden), 8 % mehr als im Jahr 2007.

Die wichtigsten Säulen der Stromerzeugung waren die Kohlen (7,4 Mill. MWh), die erneuerbaren Energien (7,1 Mill. MWh) und das Erdgas (5,1 Mill. MWh). Die Mineralöle und die sonstigen Energieträger trugen mit 0,7 bzw. 0,5 Mill. MWh zur Stromgewinnung bei.

Die Bedeutung der erneuerbaren Energien bei der Gesamtstromerzeugung ist gewachsen. Den größten Anteil hat nach wie vor die Windkraft mit 5,1 Mill. MWh gefolgt von der Biomasse (Biogas, feste und flüssige biogene Stoffe) mit 1,8 Mill. MWh. Weiterhin zählen Deponiegas, Klärgas und Photovoltaik zu den erneuerbaren Energien, welche insgesamt mit 0,13 Mill. MWh an der Stromerzeugung beteiligt sind.

Der Zuwachs bei den erneuerbaren Energien betrug 15 % wobei die Stromgewinnung durch Windkraft um 14 % und durch Biomasse um 19 % stieg. Die größte Steigerung konnte Photovoltaik mit 88 % erreichen, deren Gesamtanteil bei den erneuerbaren Energien mit rund 1 % nur geringfügig zur Stromerzeugung beitrug.

### 2008 rückläufiger Gasverbrauch bei steigenden Erlösen

Der Gasabsatz betrug im Jahr 2008 bei insgesamt 52,6 Mrd. kWh (Kilowattstunden), 6 % weniger als im Vorjahr.

Im Produzierenden Gewerbe lag die Reduzierung des Gasverbrauchs bei 8 % und betrug 2008 rund 41,4 Mrd. kWh. Bei den Haushalten nahm der Gasverbrauch im Jahr 2008 um 5 % zu und betrug 7,9 Mrd. kWh.

Trotz der gesunkenen Absatzmengen erhöhten sich die Erlöse gegenüber dem Vorjahr um 20 % auf 1,9 Mrd. EUR. Der Durchschnittserlös lag im Jahr 2008 bei 3,68 Cent je kWh und somit um 0,77 Cent höher als 2007, was einer Steigerung um 26 % entspricht. Im Bereich der privaten Haushalte fiel die Erhöhung der Erlöse mit 0,10 Cent je kWh (+ 2 %) geringer aus, mit 5,69 Cent je kWh wurden aber die deutlich höheren Erlöse erzielt.

1) Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten.

## Vorbereitung der Bevölkerungsvorausberechnung für Sachsen-Anhalt

Bernd Fücke

### Vorbereitung der Bevölkerungsvorausberechnung für Sachsen-Anhalt

Durch Bevölkerungsvorausberechnungen werden voraussichtliche mittel- und längerfristige Entwicklungen der Bevölkerung, untergliedert nach Geschlecht und Alter, aufgezeigt. In vielen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens, von der Planung für Kindertagesstätten, Schulen und Hochschulen über die Berufsausbildung, den Arbeitsmarkt, die Investitionstätigkeit, die Sozialpolitik bis zur Rentenfinanzierung sind Informationen über die künftige Entwicklung der Bevölkerung von großer Bedeutung. Zukunftsgerichtete Entscheidungen bedürfen quantitativer Vorstellungen über die zu erwartende Bevölkerungszahl und deren Altersstruktur. Damit sich Politik und Gesellschaft auf absehbare bzw. zu erwartende Veränderungen einstellen können, erarbeitet die amtliche Statistik Bevölkerungsvorausberechnungen.

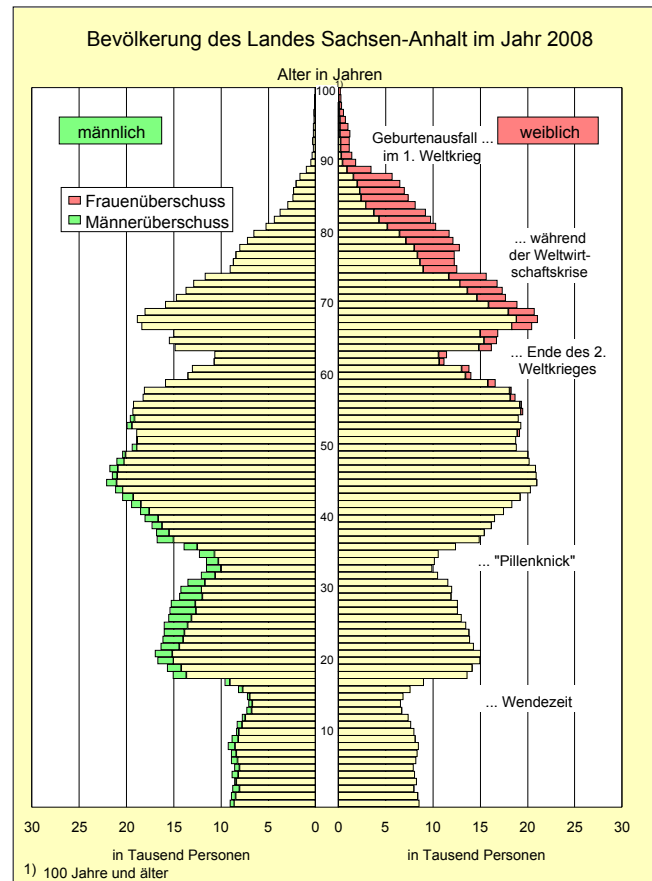
Die dazu getroffenen Annahmen über die voraussichtliche Entwicklung der Geburten, Sterbefälle sowie der Zu- und Fortzüge sind stets mit gewissen Unsicherheiten behaftet. Dies gilt erst recht für die jüngsten und zukünftigen tiefgreifenden Umwälzungen in Europa mit ihren Auswirkungen auf die Bundesrepublik Deutschland und die neuen Länder im Besonderen. Das widerspiegelt sich bei den vorhergehenden Vorausberechnungen in den Annahmen, die sich innerhalb weniger Jahre erheblich veränderten. Generell ist der Verlauf der Einflussgrößen mit zunehmender Entfernung vom Basisjahr immer schwerer vorhersehbar. Die vorausgerechneten Bevölkerungszahlen werden umso näher an den zukünftigen Ist-Werten liegen, je genauer die Annahmen eintreffen. Sollte es zu nicht vorhersehbaren Tendenzwechseln kommen, ist eine weitere Vorausberechnung mit einem neuen Basisjahr und aktualisierten Annahmen sinnvoll.

### Ereignisse, welche die Bevölkerungszahl beeinflussten

Auf die Bevölkerungszahl und die voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung, einzelne Regionen wie Altersgruppen in sehr unterschiedlichem Maße betreffend, wirkten und wirken einschneidende Ereignisse der letzten Jahrzehnte, vor allem aber der letzten Jahre :

- Auswirkungen der beiden Weltkriege, was zu Einbuchtungen im Lebensbaum und einem Frauenüberschuss der entsprechenden Jahrgänge führte, gekoppelt mit einem erheblichen Geburtenrückgang und einer Störung der Familienstrukturen
- Geburtenausfälle um 1923 und 1929 durch Inflation bzw. die Weltwirtschaftskrise
- Babyboom in den 50er Jahren : Höchstwert 1951, noch 1955 wurden im heutigen Sachsen-Anhalt über 58 000 Lebendgeborene gezählt, sichtbar durch Ausbuchtungen des Lebensbaums
- erheblicher Geburtenrückgang von 1972 - 1976 mit Einführung der „Babypille“, was zu tieferen Einschnitten führte als im Ergebnis des 2. Weltkrieges, aufgefangen durch sozialpolitische Maßnahmen,

die vor allem auf junge Familien zielten und langfristig wirkten  
- in den 70er und 80er Jahren Ausbau und Aufbau von industriellen Ballungsgebieten in der damaligen DDR, gekoppelt mit einer Konzentration auf den Wohnungsneubau; Bevölkerungsverschiebungen in die anliegenden Städte zu Lasten ländlicher Gegenden



- hohe Abwanderungen vor allem bis 1961 : alleine von 1955 bis 1961 verließen 2,7 Millionen Einwohner die damalige DDR, was insgesamt einen Wanderungsverlust von 2,3 Millionen ergab und alle Altersjahre betraf, um diese ist der heutige Lebensbaum reduziert; bis 1988 folgten weitere 600 Tausend Fortzüge mit einem Wanderungsverlust von über 530 Tausend Einwohnern, zur Hälfte Rentner betreffend

- von 1989 bis 1992 verließen mehr als 250 Tausend Bürger Sachsen-Anhalt, der Wanderungsverlust von 160 Tausend Einwohnern konzentrierte sich vor allem auf Jüngere, heute sind diese 17 bis 20 Jahre älter und „fehlen“ ebenfalls im Lebensbaum des Landes

- danach weitere Wanderungsverluste Deutscher gegenüber den alten Ländern, vor allem junge Frauen, die durch Zuzüge von Spätaussiedler nicht kompensiert werden konnten

- von 1991 bis 2003 Wanderungsgewinne bei Ausländern, anfangs vor allem durch Bürgerkriegs- und Wirtschaftsflüchtlinge, welche nur selten sesshaft wurden

## Vorbereitung der Bevölkerungsvorausberechnung für Sachsen-Anhalt

- ab 1991 in den neuen Ländern extreme Geburtenrückgänge mit dem Tiefpunkt im Jahr 1994, als nur ein Viertel der Geburtenzahl von 1955 bzw. ein Drittel der Geburtenzahl von 1980 registriert wurde; von 1995 bis 2000 allmählicher Geburtenanstieg, seitdem Stagnation, wobei die Geburtenzahl im Jahr 2008 nur 30 % von 1955 und 41 % von 1980 bzw. 56 % von 1990 erreichte

- das Durchschnittsalter der Mütter bei der Geburt der Kinder erhöhte sich; wurden 1990 von 23jährigen Müttern die meisten Kinder geboren, waren es 1996 die 25jährigen und 2008 die 28jährigen
- das Durchschnittsalter verheirateter Mütter bei der Geburt des ersten Kindes erhöhte sich gegenüber dem Jahr 2000 um 1,4 Jahre auf 29,6 Jahre
- von 1990 bis 2008 erhöhte sich bei der Heirat das Durchschnittsalter der Männer um 8,5 Jahre auf 37,4 Jahre und das der Frauen um 7,3 Jahre auf 34,4 Jahre.
- bis 1989 wurden jährlich rund 25 000 Ehen geschlossen, von 1991 bis 2008 zwischen 8 300 und 11 000
- die Zahl der jährlichen Ehescheidungen lag bis 1989 zwischen 8 500 und 9 500, im Jahr 2008 wurden 4 994 Ehen geschieden.

Das erklärt, warum die klassische Bevölkerungspyramide, sie entstand durch hohe Geburtenüberschüsse bei gleichzeitiger hoher Sterblichkeit, extrem hoch bei Säuglingen, wie sie z.B. noch für das Deutsche Reich um 1910 zutraf, im Laufe der Zeit in Lebensbäume mit starken Ausbuchtungen und zukünftig mit länger werdenden Stämmen übergeht bzw. die Form eines Pilzes annehmen wird.

### Vorausberechnungen für Sachsen-Anhalt

Die Forderungen aus den Bereichen Politik, Verwaltung und Wirtschaft nach einer Bevölkerungsvorausberechnung in tiefer regionaler Untergliederung nahmen zu. Als Planungs- wie Entscheidungsgrundlage genüßten ausschließlich Landesergebnisse nicht mehr. Ausgehend von der zurückliegenden Bevölkerungsentwicklung wird unter Berücksichtigung sich abzeichnender Veränderungen auf die zukünftige Bevölkerung jedes Kreises geschlossen. Dabei ist zu beachten, dass die Bevölkerungsentwicklung vor allem der jüngsten Vergangenheit im Ergebnis des politischen Wandels in Europa und der weltweiten Globalisierung äußerst diskontinuierlich verlaufen war und dass zukünftige Entscheidungen zur Aufnahme von Asylbewerbern, qualifizierten ausländischen Arbeitskräften oder Spätaussiedlern und deren Familienangehörigen nicht prognostizierbar sind, ebenso wie die Auswirkungen eventueller Klimaveränderungen bis hin zu einer weiteren Völkerwanderung.

Zukünftige politische Entscheidungen sind nicht prognostizierbar, wobei die Bevölkerungsentwicklung durch das Wanderungsverhalten erheblich stärker beeinflusst wird als durch das Geburtenverhalten oder die Lebenserwartung. Ausgehend von der Entwicklung der letzten Jahre werden im Interministeriellen Arbeitskreis Raumordnung-Landesentwicklung-Finzen Szenarien der demografischen Veränderungen bis zum Jahr 2030 diskutiert. Damit alle Ebenen von einer einheitlichen Planungsgrundlage ausgehen, wird jeweils das wahrscheinlichste Szenario als Annahme für die neue Bevölkerungsvorausberechnung angesetzt. Dass ein steter Bevölkerungsrückgang bei zunehmender Alterung das Ergebnis sein wird, liegt nicht an einem pessimistischen Ansatz, sondern an einer sich über Jahrzehnte erstreckenden ungünstigen demografischen Entwicklung. Die Bevölkerungsvorausberechnungen werden nach Kabinettsbeschlüssen zur einheitlichen Planungsgrundlage für alle Landesbehörden erklärt. Gleichzeitig erteilt die Landesregierung den Auftrag, spätestens nach 3 Jahren eine neue Berechnung vorzulegen.

Durch Addition der drei Kreisfreien Städte und 11 Landkreise werden die Angaben für das Land ermittelt. Sie können als gesichert angesehen werden, da sich ungleiche Entwicklungen in den einbezogenen Kreisen oft ausgleichen. Wegen der Berechnung nach Geschlecht und Altersjahren, wodurch jeder Kreis in 202 Teilmengen zerlegt wird, ist es für kleine Kreise problematischer: in der Kreisfreien Stadt Dessau-Roßlau und den beiden Landkreisen Altmarkkreis Salzwedel und Jerichower Land lag die Einwohnerzahl 2008 unter 100 Tausend. Zufallserscheinungen beim Geburtenverhalten, der Sterblichkeit und beim Wanderungsverhalten können bei niedrig besetzten Altersjahrgängen nicht ausgeschlossen werden. Gleichwohl ist gerade der Informationsbedarf für die verschiedensten Planungsaufgaben auf Kreisebene bekannt, jedoch müssen bei der Interpretation obige Probleme berücksichtigt werden. Bevölkerungsvorausberechnung für Gemeinden sind noch problematischer.

Die Annahmen und Ergebnisse werden im Interministeriellen Ausschuss unter Federführung des Ministeriums für Landesentwicklung und Verkehr beraten und durch das Kabinett für verbindlich erklärt.



## Vorbereitung der Bevölkerungsvorausberechnung für Sachsen-Anhalt

### Basis für regionale Bevölkerungsvorausberechnungen

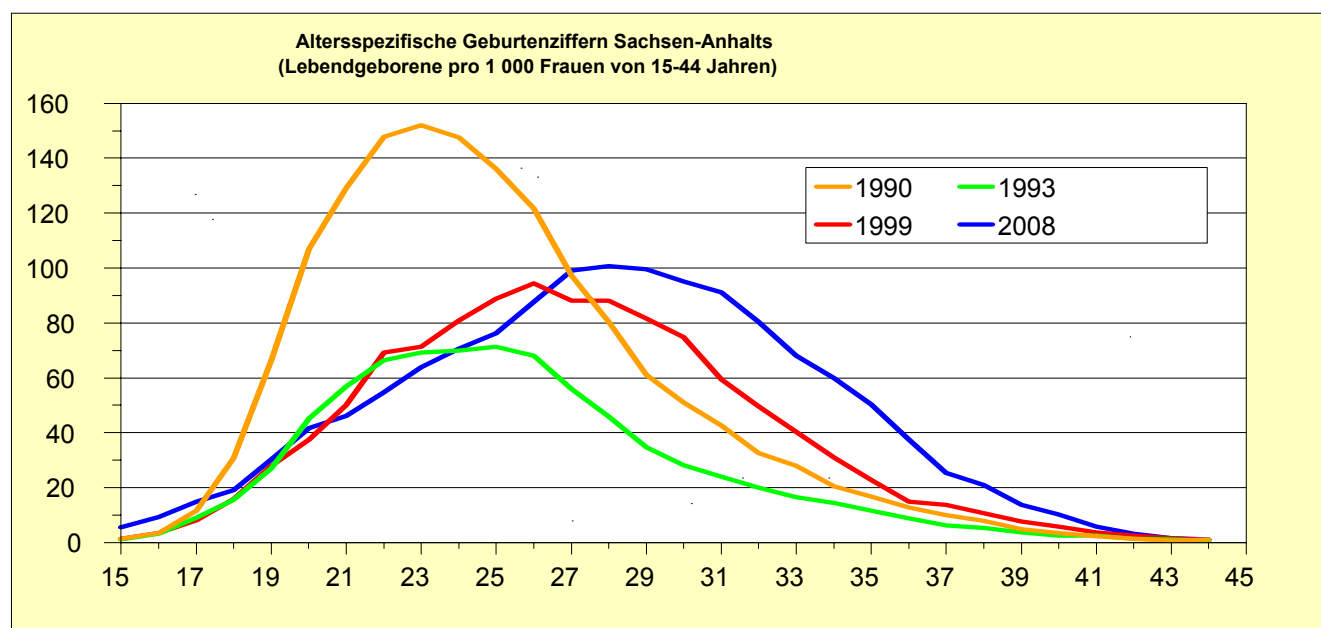
#### Bevölkerungs- und Bewegungsdaten für Sachsen-Anhalt seit dem Jahr 2000 (Personen bzw. Jahre)

Merkmal	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Bevölkerungsrückgang zum Vorjahr	33 362	34 749	31 715	25 970	28 504	24 721	27 929	29 315	30 600
Geburtendefizit	11 452	11 548	12 542	12 743	11 671	12 111	12 224	12 005	12 208
Wanderungsdefizit	21 910	23 201	19 973	13 227	16 833	12 610	15 726	17 508	18 566
Wanderungsdefizit männlich	11 261	10 890	8 759	5 945	8 751	5 842	7 116	8 509	9 102
Wanderungsdefizit weiblich	10 649	12 311	10 414	7 282	8 082	6 768	8 610	8 999	9 464
Allgemeine Geburtenziffer	35,4	35,0	34,9	34,2	35,8	36,3	37,1	39,9	42,6
Zusammengefasste Geburtenziffer	1,230	1,226	1,230	1,211	1,263	1,271	1,273	1,333	1,384
Allgemeine Sterbeziffer männlich	11,17	11,04	11,41	11,38	11,34	11,56	11,65	11,84	12,23
Allgemeine Sterbeziffer weiblich	11,73	11,74	12,09	11,98	11,76	12,02	12,08	12,36	12,71
Säuglingssterblichkeit männlich	4,66	4,38	5,16	5,63	4,22	2,88	2,72	3,13	4,08
Säuglingssterblichkeit weiblich	3,79	3,64	4,70	2,81	3,84	3,30	4,20	2,84	2,78
Lebenserwartung neugeb. Knabe	.	73,17	73,64	74,02	74,21	74,55	74,87	74,96	.
Lebenserwartung neugeb. Mädchen	.	80,11	80,59	80,78	80,96	81,12	81,92	81,61	.
Durchschnittsalter männlich	40,19	40,69	41,15	41,60	42,06	42,50	42,95	43,40	43,83
Durchschnittsalter weiblich	44,49	44,96	45,40	45,80	46,21	46,60	47,02	47,43	47,82

Unter Berücksichtigung des niedrigen Ausländeranteils, nur 1,8 % der Bevölkerung Sachsen-Anhalts sind Ausländer, werden die Annahmen nicht getrennt für Deutsche und Ausländer, sondern für die Bevölkerung insgesamt getroffen.

Ausgangsbasis sind die zum Jahresende nach Altersjahren und Geschlecht fortgeschriebenen Bevölkerungszahlen vom 31.12.2008, basierend auf der letzten Volkszählung vom 31.12.1981 und dem zum 03.10.1990 festgeschriebenen Stand des Zentralen

Einwohnerregisters (ZER), was als Volkszählungsersatz anzusehen ist. Die Bevölkerung wird jahrgangsweise mittels altersspezifischer Geburten- und Sterbeziffern unter Berücksichtigung voraussichtlicher Zu- und Fortzüge bis 2030 fortgeschrieben, d.h. das Folgejahr setzt jeweils auf dem Bevölkerungsstand des vorhergehenden Jahres auf.



## Vorbereitung der Bevölkerungsvorausberechnung für Sachsen-Anhalt

Auf langjährige Durchschnitte obiger Einflussgrößen muss verzichtet werden. Gegenüber der Vorwendezeit ging die Geburtenzahl drastisch zurück. Bis 1988 wurden im heutigen Sachsen-Anhalt jährlich um die 40 Tausend Kinder geboren, was zu einem geringen Geburtendefizit führte. Nach der Wende sank die Lebendgeborenenzahl auf 14 Tausend, erholte sich bis zum Jahr 2000, als 18,7 Tausend gezählt wurden, und bewegte sich danach zwischen 17 Tausend und 18 Tausend. Das Geburtendefizit sank von 20,8 Tausend im Jahr 1993 auf 11,5 Tausend im Jahr 2001 und lag danach zwischen 11,7 Tausend und 12,7 Tausend. Das Fruchtbarkeitsniveau der alten Länder wurde 2008 erstmalig überboten. Wurden bis 1990 die meisten Kinder von jungen Müttern im Alter von 21-26 Jahren geboren, so traf das im Jahr 2008 auf die 27-29jährigen zu, wobei die älteren Jahrgänge durchweg geburtenfreudiger sind als in den Vorjahren

Die Lebenserwartung stieg von 1992 bis 2007 überdurchschnittlich, für einen neugeborenen Knaben um 5,6 Jahre auf 75 Jahre und für ein neugeborenes Mädchen um 4,8 Jahre auf 81,6 Jahre.

Von 1989 bis 1992 fanden extreme Wanderungsbewegungen statt, was z.B. 1990 für das Land zu einem Wanderungsverlust von 84 Tausend Personen führte. Veränderungen in dieser Form werden wohl nicht wieder auftreten. In den Jahren 1993, 1994 und 1996 wurden Wanderungsgewinne zwischen 814 und 1 182 Personen verzeichnet, weshalb in den Wanderungsannahmen 1996 für die Zukunft von einem positiven Saldo um 4 000 ausgegangen wurde. Tatsächlich folgten ab 1997 überraschend steigende Wanderungsverluste von 8 232 bis zu 23 201 Personen. Entgegengesetzt verlief die Entwicklung zuletzt: dem Jahr 2002 gingen stark ansteigende Wanderungsverluste von 14 Tausend auf 23 Tausend Personen voraus, die 2003 und 2005 überraschend stark fielen, auf jeweils 13 Tausend Personen. Das Wanderungsverhalten ist kaum regional und gleich gar nicht altersbezogen vorherzusagen, da es von der wirtschaftlichen Entwicklung Sachsen-Anhalts wie seiner Regionen, aber auch von nicht vorhersehbaren politischen Entscheidungen abhängt. Es verlief für Deutsche und Ausländer, für Männer und Frauen, von Kreis zu Kreis und Jahr zu Jahr sehr unterschiedlich

### Annahmen für die 5. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung

Die **5. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung** geht von der Altersstruktur des Bevölkerungsstandes **2008** aus und sieht eine Vorausberechnung bis zum Jahr **2030** vor.

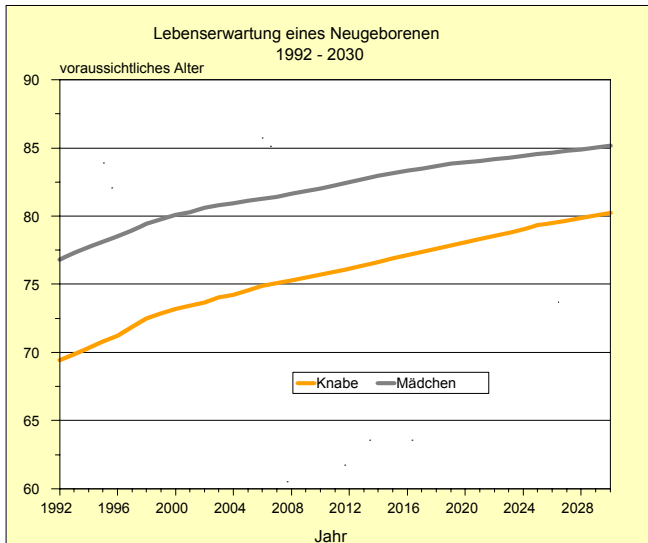
Die **altersspezifischen Geburtenziffern** der 15- bis 44jährigen Frauen je Altersjahrgang wie auch die zusammengefassten Allgemeinen Fruchtbarkeitsziffern unterscheiden sich von Kreis zu Kreis zum Teil erheblich. In den Jahren 2006 bis 2008 reichte die Spanne von 1,23 Kindern je Frau im Landkreis Harz bis 1,47 Kindern je Frau im Altmarkkreis Salzwedel. In den Landkreisen Jerichower Land und Saalekreis betrug die Steigerung mehr als 13 %, in der Kreisfreien Stadt Dessau-Roßlau nur 1,6 %. Deshalb wird je Mütterjahrgang der Durchschnitt der altersspezifischen Geburtenziffern von 2006 bis 2008 herangezogen. Es erfolgte eine Anpassung mit dem Ziel, bis zum Jahr 2030 eine Zusammengefasste Geburtenziffer von 1,5 Kindern je Frau für den Landesdurchschnitt zu erreichen, bei Beibehaltung der regionalen Differenzierungen. Die Zahl der Geburten jüngerer wie älterer Mütter ist pro Jahr relativ konstant und wird berücksichtigt.

Es wird ein weiterer Anstieg der **Lebenserwartung** angenommen, für einen Knaben von 75,1 Jahren auf 80,2 Jahre und für ein Mädchen von 81,4 Jahren auf 85,2 Jahre. Der Abstand zwischen den Geschlechtern verkürzt sich weiter, von 6,3 Jahren auf 5 Jahre.

Als **altersspezifische Sterbeziffern**, welche sich von Kreis zu Kreis nur unerheblich unterscheiden, werden die Landesdurchschnitte der Jahre 2006 bis 2008 je Jahrgang angenommen, unter Berücksichtigung einer voraussichtlichen Zunahme der durchschnittlichen Lebenserwartung bis zum Jahr 2030 um 5,1 Jahre auf 80,2 Jahre für einen neugeborenen Knaben und 3,75 Jahre auf 85,2 Jahre für ein neugeborenes Mädchen. Während sich die Lebenserwartung in den neuen Ländern den alten Ländern schon stark genähert hat, erfolgt innerhalb der Länder ein langsamer Anpassungsprozess der Geschlechter.

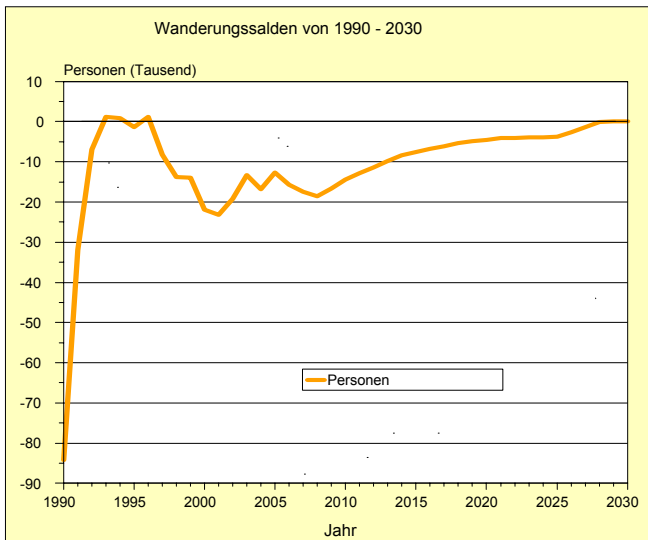
Bei den Wanderungsbewegungen wird angenommen, dass die Wanderungsverluste für das Land von Jahr zu Jahr reduziert werden und im Jahr 2029 ausgeglichen sind. Die **Wanderungssalden** werden durch Zu- und Fortzüge nach dem Geschlecht unteretzt, wobei von relativ konstanten Zuzugszahlen ausgegangen wird.

## Vorbereitung der Bevölkerungsvorausberechnung für Sachsen-Anhalt

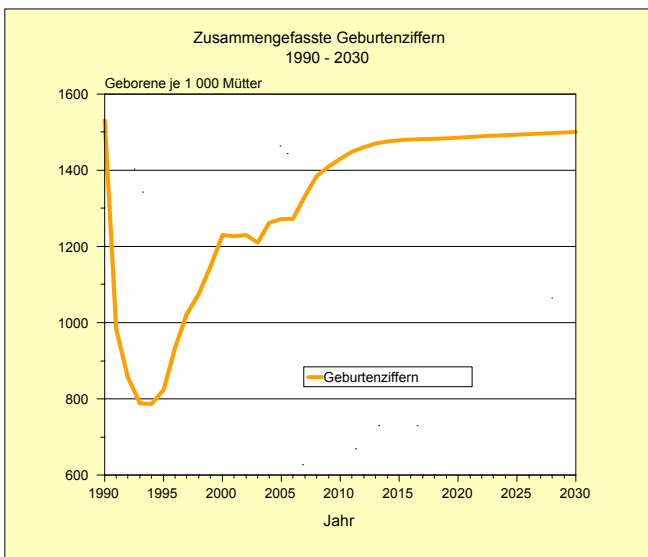


Der damit verbundene Rückgang der Fortzugszahlen ist u.a. durch sinkende Bevölkerungszahlen der fortzugsintensivsten Jahrgänge, den steigenden Bedarf an Arbeitskräften und durch frei werdende Studienplätze begründet. Durch die ungünstige Altersstruktur, hoch besetzten älteren Jahrgängen stehen auf längere Sicht niedrig besetzte junge Jahrgänge gegenüber, nimmt die Zahl der Personen im erwerbsfähigen Alter ab. Einer Entspannung am Ausbildungs- und Arbeitsmarkt folgt die Suche nach geeigneten Arbeitskräften. Geburtenschwache Jahrgänge und günstige Studienbedingungen werden noch mehr Studenten aus anderen Bundesländern anziehen. Die Anteile je Kreis und Altersjahr (Durchschnitt der Jahre 2006 bis 2008) werden beibehalten, wobei das Wanderungsverhalten von Kreis zu Kreis und Jahr zu Jahr sehr unterschiedlich verlief.

### Wie wird die zukünftige Bevölkerungszahl errechnet ?



Die Berechnung erfolgt getrennt für jeden der 11 Landkreise und die 3 Kreisfreien Städte : pro Jahr männlich wie weiblich für jeden Altersjahrgang. Die Bevölkerung des Basisjahres 2008 wird mittels altersspezifischer Geburten- und Sterbeziffern unter Berücksichtigung voraussichtlicher Zu- und Fortzüge jahrgangweise bis 2030 fortgeschrieben, d.h. das Folgejahr geht jeweils vom Bevölkerungsstand des vorhergehenden Jahres aus. Um das erste Jahr (hier 2009) zu erhalten, sind ausgehend vom Basisjahr 2008 je Kreis sowohl für das männliche als auch das weibliche Geschlecht je 101 Altersjahre zu berechnen. Es sind 14 (Kreise) x 2 (Geschlecht) x 101 (Altersjahre) = 2 828 Berechnungen notwendig. Das zweite Jahr (2010) wird analog ermittelt, nur geht man jetzt von der Besetzung des bereits berechneten Jahres 2009 aus. Das Jahr 2011 setzt auf 2010 auf, ..., das Jahr 2030 auf 2029.



Um den Jahrgang 0 bis unter 1 Jahr zu erhalten, berechnet man die voraussichtliche Zahl der Lebendgeborenen: je Kreis multipliziert man die Zahl der Frauen je Jahrgang der 15- bis 44jährigen mit der bisherigen altersspezifischen Geburtenziffer; anschließend wird die Zahl der Lebendgeborenen um voraussichtliche Zuzüge erhöht und um voraussichtliche Säuglingssterbefälle und Fortzüge reduziert. Geburtenziffern, Sterbeziffern und Zuzüge wie Fortzüge werden aus dem Durchschnitt der vergangenen 3 Jahre berechnet und berücksichtigen die angenommenen Veränderungen. Jeder weitere Jahrgang geht von dem um ein Jahr jüngeren Jahrgang des Vorjahres aus und wird um voraussichtliche Zuzüge erhöht und voraussichtliche Fortzüge und Sterbefälle reduziert.

## Vorbereitung der Bevölkerungsvorausberechnung für Sachsen-Anhalt

---

Damit erhält man je Kreis, Geschlecht und Altersjahr die voraussichtliche Bevölkerung für die Jahre 2009 bis 2030. Die Summe aller Jahrgänge ergibt die Bevölkerungszahl des Kreises, die Summe aller Kreise die Landesbevölkerung. Aus den Altersjahren kann man je Kreis die für den jeweiligen Zweck benötigten Altersgruppen bilden, z.B. um die Zahl zukünftiger Kindereinrichtungen, Schulen, Pflegeeinrichtungen, Betreuer, Lehrer zu optimieren.

Bedingt durch die relativ kleinen Grundgesamtheiten der Kreise sind deren Verteilungen nach Altersjahren stark von Zufällen beeinflusst. Das gilt für die Mütter, die Sterbefälle und die Zu- und Fortzüge. Deshalb wird die Verteilung des Landes (Durchschnitt der Jahre 2006 bis 2008) herangezogen und für den jeweiligen Kreis um den Faktor (Kreisdurchschnitt zu Landesdurchschnitt) angehoben bzw. gesenkt.

Nicht nur auf Kreisebene werden voraussichtliche Einwohnerzahlen benötigt, auch die Gemeinden haben berechtigtes Interesse an zukünftigen Bevölkerungsangaben, möglichst nach dem Alter. Hier sind gesicherte Vorausberechnungen in obiger Detailliertheit nicht möglich. Rechentechnisch wäre das kein Problem, aber die Basiswerte für die Annahmen sind bei der kleinen Besetzung der einzelnen Altersjahre mit vielen Zufällen behaftet. Eine Fortschreibung würde zu Fehleinschätzungen führen. Das betrifft auch die zukünftigen Zuzüge in die Gemeinde und die Fortzüge aus der Gemeinde. Je größer die Grundgesamtheit, hier die Bevölkerung des Basisjahres, desto besser gleichen sich zufällige Erscheinungen (Abweichungen) aus, Geburten und Sterblichkeit und Zu-/Fortzüge in den einzelnen Jahrgängen betreffend. Die im Zuge der Gemeindegebietsreform gebildeten Einheitsgemeinden zählen mehr als 10 000 Einwohner.

Unterstellt man, dass sich die jeweilige Gemeinde ähnlich entwickeln wird wie der zugehörige Landkreis, so kann man als Näherungslösung die Besetzung eines jeden Altersjahres mit der Entwicklung desselben Altersjahres des zugehörigen Landkreises verknüpfen. Dieser Weg lieferte für die beiden vorhergehenden Prognosen gute, belastbare Ergebnisse.

## Betrachtung der Lohnkosten in den kreisfreien Städten und Landkreisen Sachsen-Anhalts im Jahr 2007

Birgit Mushacke-Ulrich

### Betrachtung der Lohnkosten in den kreisfreien Städten und Landkreisen Sachsen-Anhalts im Jahr 2007

#### Teil 2: Dienstleistungssektor

#### Regionale Lohnkosten 2007 im Dienstleistungsbereich insgesamt

Die Unternehmen des Dienstleistungssektors zahlten mehr als zwei Drittel der Arbeitnehmerentgelte Sachsen-Anhalts und bestimmten damit die Höhe der gesamtwirtschaftlichen Lohnkosten und deren Entwicklung stärker als das Produzierende Gewerbe.

Durchschnittlich wurde im Jahr 2007 ein Arbeitnehmer mit 25 744 Euro entlohnt. Er erhielt damit 5 741 Euro weniger als ein im Produzierenden Gewerbe tätiger Arbeitnehmer. Die Ursache dafür ist neben den unterschiedlichen Tariflöhnen und -gehältern der einzelnen Wirtschaftsbereiche bzw. -branchen hauptsächlich der höhere Anteil an geringfügiger Beschäftigung im Dienstleistungssektor. Er wird mit einem Anteil von 17,7 % stärker als das Produzierende Gewerbe (5,4 %) von Geringfügig beschäftigten Arbeitnehmern geprägt.

Wie der Messzahlenvergleich (Sachsen-Anhalt = 100) in der nachfolgenden Grafik zeigt, lag die Spannweite der regionalen Lohnkosten zwischen 94 und 105 und machte wertmäßig zwischen den höchsten und den niedrigsten Lohnkosten 2 775 Euro je Arbeitnehmer aus. Im Vergleich dazu fiel dieser Differenzbetrag im Produzierenden Gewerbe mit 12 451 Euro deutlich höher aus.



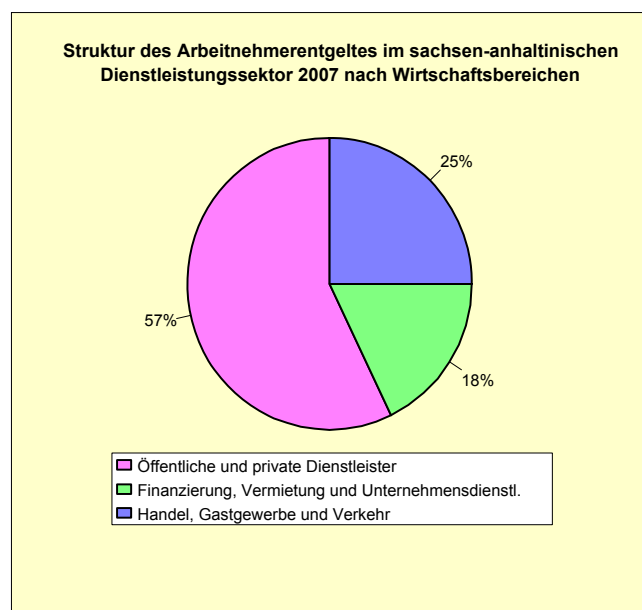
Im Dienstleistungssektor fielen die Lohnkosten des Jahres 2007 um 0,3 % geringer aus als im Vorjahr. Die Ursache dafür war, dass der Anstieg des Arbeitnehmerentgelts (+ 0,9 %) hinter dem Zuwachs der Arbeitnehmerzahlen (+ 1,2 %) zurückblieb.

Die Entwicklung der Lohnkosten 2007 zeigte sich in den Regionen Sachsen-Anhalts sehr unterschiedlich und bewegte sich in einer Spanne von + 2,6 % im Altmarkkreis Salzwedel bis - 1,2 % in Magdeburg.

In der Landeshauptstadt stiegen die Arbeitnehmerzahlen (+ 4,2 %) stärker als das gezahlte Entgelt (+ 2,9 %) und führte im Ergebnis zum Sinken der Lohnkosten.

Im Altmarkkreis Salzwedel zeigte sich eine andere Situation. Hier nahmen die Arbeitnehmerzahlen um 3,0 % ab, die Entgelte gingen dagegen nur um 0,5 % zurück. Diese Entwicklung resultierte aus dem starken Abbau von Arbeitsplätzen mit marginaler Beschäftigung, die Anzahl geringfügig beschäftigter Arbeitnehmer sank um 14 %.

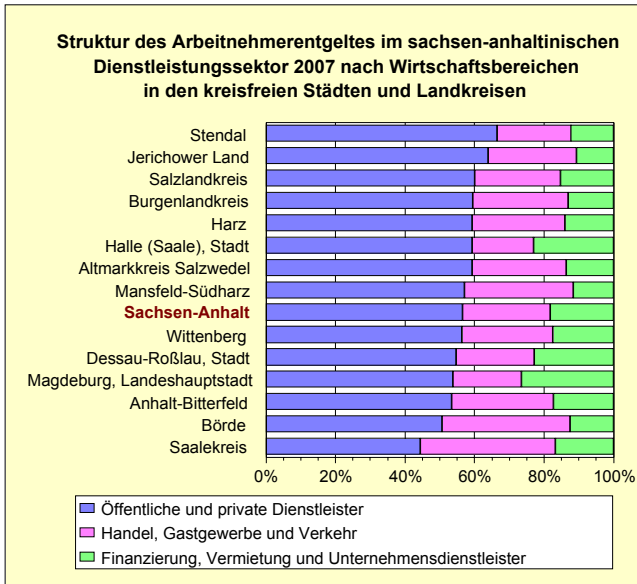
Strukturell gliederte sich das Arbeitnehmerentgelt des sachsen-anhaltinischen Dienstleistungssektors wie folgt auf die Wirtschaftsbereiche.



Der Bereich Öffentliche und private Dienstleister hatte in allen Regionen des Landes den größten Anteil am Dienstleistungssektor. Er bewegte sich zwischen 67 % im Landkreis Stendal und 45 % im Saalekreis.

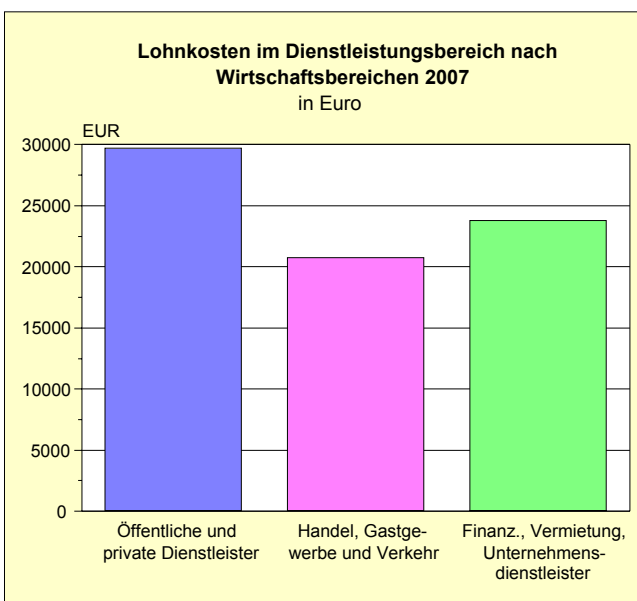
## Betrachtung der Lohnkosten in den kreisfreien Städten und Landkreisen Sachsen-Anhalts im Jahr 2007

Durchschnittlich ein Viertel der Arbeitnehmerentgelte entfiel auf den Bereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr. Regional differierte er von 18 % in der Stadt Halle (Saale) bis zu 39 % im Saalekreis. Der Anteil des Bereiches Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister lag im Land bei 18 % und fiel in den 3 kreisfreien Städten am größten aus.



Mit 20 725 Euro je Arbeitnehmer wies der Bereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr die niedrigsten Lohnkosten im Dienstleistungsbereich aus. Im Bereich Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen wurden für einen Arbeitnehmer 23 808 Euro und bei den Öffentlichen und privaten Dienstleistern 29 733 Euro aufgewandt.

Höhere Lohnkosten als im Vorjahr wies der Bereich Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister aus. In den zwei anderen Wirtschaftsbereichen gingen sie zurück.



### Handel, Gastgewerbe und Verkehr

Mit einem Wert von 20 725 Euro je Arbeitnehmer fielen die Lohnkosten um 0,2 % bzw. 31 Euro geringer aus als im Vorjahr. Dabei blieb die Entwicklung der gezahlten Entgelte (+ 1,9 %) hinter dem Anstieg der Arbeitnehmerzahlen (+ 2,1 %) zurück.

Regional differenziert reichte die Spannweite von Zuwächsen in Höhe von 0,7 % im Altmarkkreis Salzwedel bis zu Rückgängen von 0,9 % in der Landeshauptstadt Magdeburg.

Der regional höchste Zuwachs im Altmarkkreis Salzwedel ergab sich aus einem leichten Rückgang der Arbeitnehmerzahlen bei unveränderten Entgelten.

Am stärksten gingen die Lohnkosten in der Landeshauptstadt Magdeburg mit 0,9 % zurück. Hier fiel der prozentuale Anstieg bei den Arbeitnehmerzahlen höher aus als beim gezahlten Entgelt.

Insgesamt sanken in 9 Regionen Sachsen-Anhalts die Lohnkosten, darunter auch in allen drei kreisfreien Städten.

Neben dem Altmarkkreis Salzwedel verzeichneten auch der Burgenlandkreis, das Jerichower Land, der Salzlandkreis und der Landkreis Stendal einen Anstieg bei den Lohnkosten.

Mit 25 % wurde durchschnittlich ein Viertel aller Entgelte des Dienstleistungssektors im Bereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr gezahlt. Diesen Wirtschaftsbereich kennzeichnen ein hoher Anteil (21 %) von Arbeitsplätzen mit marginaler Beschäftigung und dementsprechend niedrige Lohnkosten. Allein im Gastgewerbe gingen mehr als ein Drittel der Arbeitnehmer einer geringfügigen Beschäftigung nach, im Handel war es ein Fünftel und im Verkehr, Nachrichtenübermittlung ein Sechstel.

Im Jahr 2007 wandten die Arbeitgeber durchschnittlich für einen Arbeitnehmer:

- im Handel, Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern 20 055 Euro,
- im Gastgewerbe 13 135 Euro und
- im Verkehr und Nachrichtenübermittlung 26 901 Euro

auf.

Strukturell am stärksten geprägt wird dieser Bereich vom Handel, Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern (57 %), gefolgt vom Verkehr und Nachrichtenübermittlung (33 %) und dem Gastgewerbe (10 %). In den kreisfreien Städten und Landkreisen fielen diese Anteile unterschiedlich aus und beeinflussten neben dem Anteil der marginalen Beschäftigung auch die Höhe der regionalen Lohnkosten.

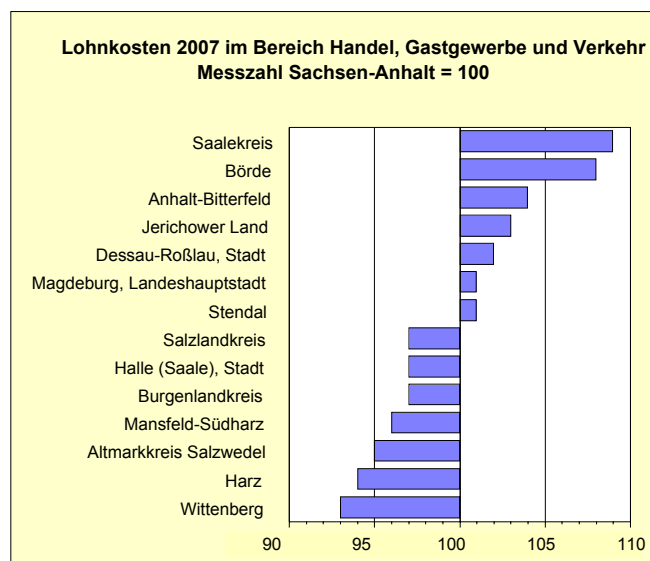
Die Lohnkosten variierten regional von 19 333 Euro je Arbeitnehmer im Landkreis Wittenberg bis zu 22 513 Euro im Saalekreis.

Am höchsten fielen die Lohnkosten im Saalekreis und im Landkreis Börde aus, sie lagen mit 1 788 bzw. 1 748 Euro über dem Sachsen-Anhalt-Wert. Dieses Ergebnis basierte zum einen auf dem niedrigen Anteil der marginalen Beschäftigung in beiden Regionen.



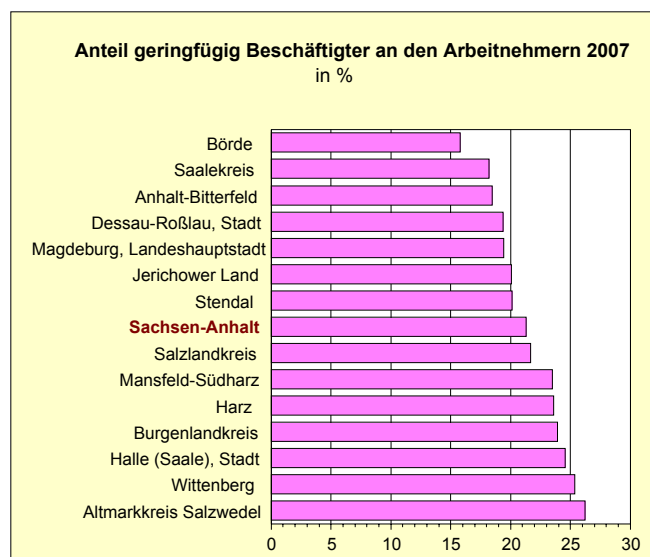
## Betrachtung der Lohnkosten in den kreisfreien Städten und Landkreisen Sachsen-Anhalts im Jahr 2007

### Handel, Gastgewerbe und Verkehr



Hinzu kommt, dass sowohl im Saalekreis (42 %) als auch im Landkreis Börde (37 %) der Anteil des einkommensstarken Bereiches Verkehr und Nachrichtenübermittlung überdurchschnittlich hoch ist. Mit einem Wert von 21 462 Euro entfielen die drittgrößten Lohnkosten dieses Bereiches auf den Landkreis Anhalt-Bitterfeld. Im Jerichower Land, in den kreisfreien Städten Dessau-Roßlau und Magdeburg sowie im Landkreis Stendal lagen die Lohnkosten ebenfalls über dem Landesdurchschnitt.

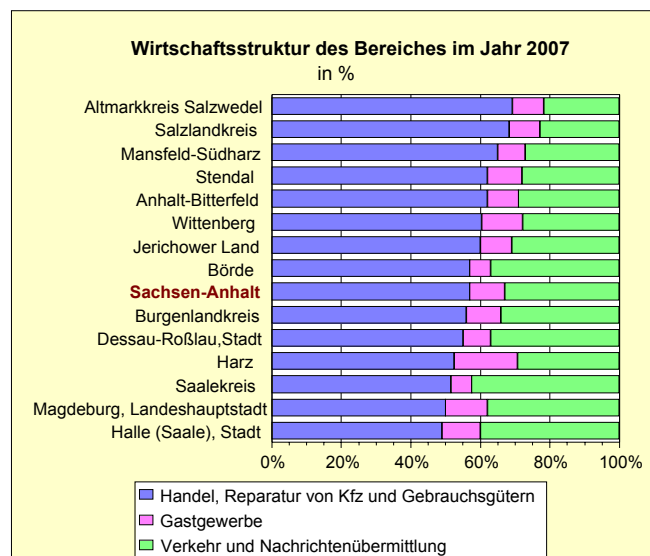
Insgesamt fielen im Bereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr die Lohnkosten in 7 Landkreisen niedriger aus als im Durchschnitt Sachsen-Anhalts. Am stärksten lag der Landkreis Wittenberg mit 1 392 Euro je Arbeitnehmer unter dem Landesergebnis, gefolgt vom Landkreis Harz mit 1 343 Euro und dem Altmarkkreis Salzwedel mit 1 030 Euro. Die Landkreise Wittenberg und Salzwedel wiesen die höchsten Anteile bei den Geringfügig Beschäftigten aus. Der Landkreis Harz wird in stärkerem Maße vom einkommensschwachen Gastgewerbe geprägt als die anderen Regionen Sachsen-Anhalts.



### Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister

Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Lohnkosten des Bereiches Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister um 1,9 %, das waren absolut 454 Euro je Arbeitnehmer mehr. Dieser Zuwachs wurde getragen von gestiegenen Arbeitnehmerzahlen (+ 6,3 %) und höheren Entgelten (+ 8,4 %).

Regional betrachtet wiesen alle kreisfreien Städte und Landkreise Sachsen-Anhalts höhere Lohnkosten als im Jahr zuvor aus. Die Zuwächse bewegten sich zwischen 0,8 % in der Landeshauptstadt Magdeburg und einem Spitzenwert von 3,5 % im Landkreis Jerichower Land. In allen Landkreisen und kreisfreien Städten resultierte der Anstieg der Lohnkosten aus Zuwächsen bei den Arbeitnehmern und den gezahlten Entgelten. Die einzige Ausnahme ist der Saalekreis, der rückläufige Arbeitnehmerzahlen (- 0,1 %) auswies.



Mit 3,1 Mrd. Euro zahlten die Arbeitgeber des Wirtschaftsbereiches Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister 18 % der Arbeitnehmerentgelte des sachsen-anhaltinischen Dienstleistungssektors. Die durchschnittlichen Lohnkosten lagen bei 23 808 Euro je Arbeitnehmer und damit unter dem Wert des Dienstleistungssektors. Das Arbeitnehmerentgelt des Wirtschaftsbereiches Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister wird durch zwei sehr unterschiedliche Bereiche geprägt. Den größten Teil (81 %) der Entgelte zahlten die Arbeitgeber des Bereiches Grundstückswesen, Vermietung und Dienstleistungen für Unternehmen. Die restlichen 19 % leisteten die Arbeitgeber des Kredit- und Versicherungsgewerbes. Regional lagen die Anteile des Kredit- und Versicherungsgewerbes zwischen 27 % im Altmarkkreis Salzwedel und 15 % in der Stadt Halle (Saale).

## Betrachtung der Lohnkosten in den kreisfreien Städten und Landkreisen Sachsen-Anhalts im Jahr 2007

Die Lohnkosten und der Anteil der geringfügig beschäftigten Arbeitnehmer weichen in beiden Bereichen stark voneinander ab. Durchschnittlich betrugen die Aufwendungen für einen Arbeitnehmer:

- im Kredit- und Versicherungsgewerbe 41 840 Euro,
- im Grundstückswesen, Vermietung und Dienstleistungen für Unternehmen 21 643 Euro.

Der Anteil der marginalen Beschäftigung lag

- im Kredit- und Versicherungsgewerbe bei 7 %,
- im Grundstückswesen, Vermietung und Dienstleistungen für Unternehmen bei 22 %.

Im Wirtschaftsbereich Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister verbuchten von den 14 Regionen des Landes Sachsen-Anhalts neben den beiden kreisfreien Städten Magdeburg und Dessau-Roßlau auch der Landkreis Harz und der Burgenlandkreis überdurchschnittliche Lohnkosten.

Die höchsten Pro-Kopf-Entgelte wies die Landeshauptstadt Magdeburg aus, sie lagen um 1 259 Euro über dem Landesdurchschnitt. Zu diesem Ergebnis führten nicht nur der niedrige Anteil der marginalen Beschäftigungsverhältnisse, sondern überdurchschnittlich hohe Anteile an den einkommensstarken Unterbereichen wie der Datenverarbeitung/Datenbanken und dem Versicherungsgewerbe. Weiterhin verfügte die Landeshauptstadt zahlenmäßig über die meisten Arbeitsplätze im einkommensstarken Kreditgewerbe.

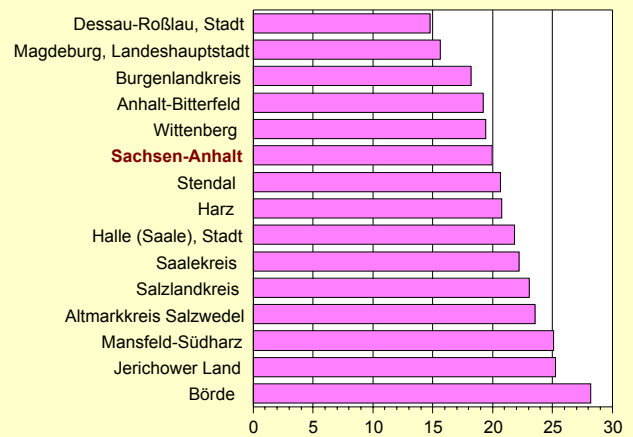
In der kreisfreien Stadt Dessau-Roßlau lagen die Lohnkosten um 356 Euro über dem Landesdurchschnitt und fielen damit auf den 2. Platz. Hier gingen anteilmäßig die wenigsten Arbeitnehmer einer marginalen Beschäftigung nach.

Mit einem Wert von 24 087 Euro folgte der Landkreis Harz, er lag er um 279 Euro über dem Landesdurchschnitt. Der Anteil des einkommensstarken Kredit- und Versicherungsgewerbes fiel hier mit 25 % am dritthöchsten im Land aus.

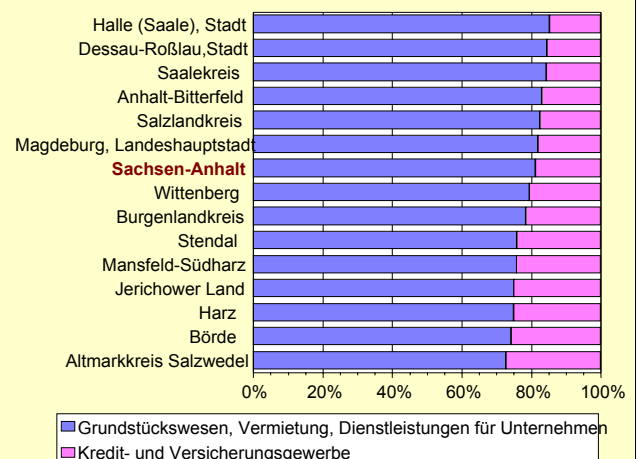
In 9 Landkreisen und in der kreisfreien Stadt Halle (Saale) lagen die Lohnkosten unter dem Landesdurchschnitt.

## Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister

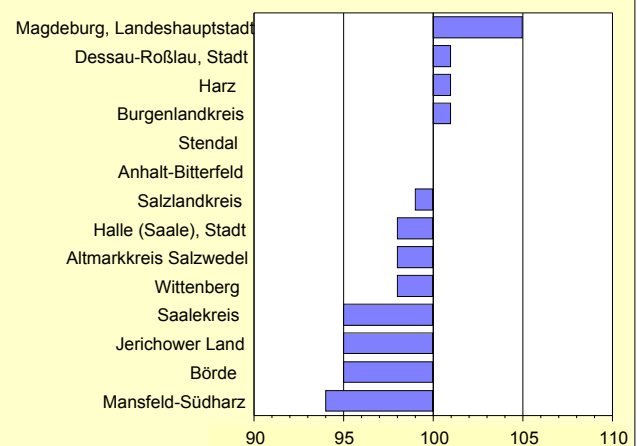
**Anteil geringfügig Beschäftigter an den Arbeitnehmern 2007**  
in %



**Wirtschaftsstruktur des Bereiches im Jahr 2007**  
in %



**Lohnkosten 2007**  
Messzahl Sachsen-Anhalt = 100





## Betrachtung der Lohnkosten in den kreisfreien Städten und Landkreisen Sachsen-Anhalts im Jahr 2007

Obwohl die Stadt Halle (Saale) nach Magdeburg über die zweithöchste Anzahl von Arbeitsplätzen im einkommensstarken Kreditgewerbe und über die meisten Arbeitsplätze in der Forschung und Entwicklung mit ebenfalls hohen Einkommen verfügt, blieben die Lohnkosten unter dem Landesdurchschnitt. Ursächlich dafür ist, dass gerade in den einkommensstärkeren Bereichen der Anteil der Geringfügig Beschäftigten höher als im Durchschnitt ausfiel. Hinzu kam, dass die Stadt Halle strukturell in Sachsen-Anhalt den höchsten Anteil am einkommensschwächeren Wirtschaftsbereich Grundstückswesen, Vermietung und Dienstleistungen für Unternehmen besaß.

Am niedrigsten fielen die Lohnkosten im Landkreis Mansfeld-Südharz aus. Sie lagen um 1 327 Euro unter dem Landeswert bzw. um Euro 2 583 Euro unter dem Wert der Landeshauptstadt Magdeburg. Der Landkreis Mansfeld-Südharz wies den dritthöchsten Anteil an marginaler Beschäftigung aus, im einkommensstarken Bereich Kredit- und Versicherungsgewerbe fiel der Anteil mit 14 % doppelt so hoch aus wie im Durchschnitt. Strukturell wies der Landkreis Mansfeld-Südharz im Vergleich mit den anderen Regionen des Landes bei den einkommensschwächeren Bereichen, wie dem Grundstücks- und Wohnungswesen sowie der Erbringung von Dienstleistungen für Unternehmen höhere Anteile aus.

In den Landkreisen Börde und Jerichower Land drückte der hohe Anteil der geringfügig Beschäftigten von 28 bzw. 25 % auf die Lohnkosten und führte dazu, dass der Wert in beiden Landkreisen um mehr als 1 000 Euro je Arbeitnehmer unter dem Landesdurchschnitt lag.

### Öffentliche und private Dienstleister

Im Vergleich mit dem Vorjahreswert sanken die Lohnkosten um 0,4 % bzw. 123 Euro. Dabei gingen die gezahlten Entgelte (- 1,6 %) stärker zurück als die Arbeitnehmerzahlen mit (-1,2 %).

In den kreisfreien Städten und Landkreisen Sachsen-Anhalts entwickelten sich die Lohnkosten differenziert. Den höchsten Zuwachs mit 4,5 % verzeichnete der Altmarkkreis Salzwedel. Hier ging die Anzahl der marginal beschäftigten Arbeitnehmer um mehr als ein Viertel zurück.

Im Landkreis Börde sanken die Lohnkosten mit 2,5 % am stärksten. Das insgesamt gezahlte Entgelt fiel geringer aus als im Vorjahr, bei gleichzeitigem Zuwachs der Arbeitnehmer um 1,3 %. Dieser Zuwachs ergab sich aus einem Rückgang bei den Arbeitern und Angestellten und einem Anstieg bei den Geringfügig Beschäftigten, was dazu führte, dass der Anteil der marginalen Beschäftigung höher als im Vorjahr ausfiel.

Neben dem Altmarkkreis Salzwedel wiesen die Stadt Halle (Saale) sowie der Landkreis Anhalt-Bitterfeld, der Burgenlandkreis und das Jerichower Land ebenfalls Zuwächse bei den Lohnkosten aus.

Die Öffentlichen und privaten Dienstleister prägten den Dienstleistungssektor am stärksten. Sie zahlten mit anteilig 57 % mehr als die Hälfte der Entgelte des Dienstleistungssektors.

Die Aufwendungen für einen Arbeitnehmer betrugen 29 733 Euro. Sie lagen damit um fast 4 000 Euro pro Kopf über dem Durchschnitt des Dienstleistungssektors.

In der strukturellen Gliederung stehen zwei einkommensstärkere Bereiche drei einkommensschwächeren Bereichen gegenüber. Mit 60 % lag das größere Gewicht bei den beiden einkommensstärkeren Bereichen: der Öffentlichen Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung sowie der Erziehung und Unterricht.

Im Einzelnen wurde ein Arbeitnehmer durchschnittlich wie folgt entlohnt:

- Öffentliche Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung	35 800 Euro,
- Erziehung und Unterricht	33 484 Euro,
- Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	25 655 Euro,
- Erbringung von sonst. öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	24 006 Euro,
- Häusliche Dienste	9 783 Euro.

Je niedriger die Lohnkosten ausfallen, umso höher ist der Anteil der Geringfügig Beschäftigten. Im Bereich Häusliche Dienste gingen 70 % der Arbeitnehmer einer marginalen Tätigkeit nach, in der Öffentlichen Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung waren es 8 %.

In der Betrachtung nach Regionen hatte dieser Wert eine Spannweite von 9 % in der Kreisfreien Stadt Halle bis zu 20 % im Landkreis Börde.

## Betrachtung der Lohnkosten in den kreisfreien Städten und Landkreisen Sachsen-Anhalts im Jahr 2007

Die Höhe der Lohnkosten bewegte sich zwischen 27 460 Euro im Landkreis Börde und 32 182 Euro in der kreisfreien Stadt Halle (Saale).

Von den 14 Regionen des Landes lagen die kreisfreien Städte Halle (Saale), Dessau-Roßlau und Magdeburg sowie der Landkreis Stendal über dem Landesdurchschnitt.

Die Stadt Halle (Saale) wies die höchsten Lohnkosten aus. Sie lagen um 2 449 Euro über dem Sachsen-Anhalt-Wert. Obwohl die Anteile der einkommensstarken Bereiche geringer ausfielen als in anderen Regionen, wirkte der weit unter dem Landesdurchschnitt liegende Anteil der Geringfügig Beschäftigten erhöhend auf die Lohnkosten.

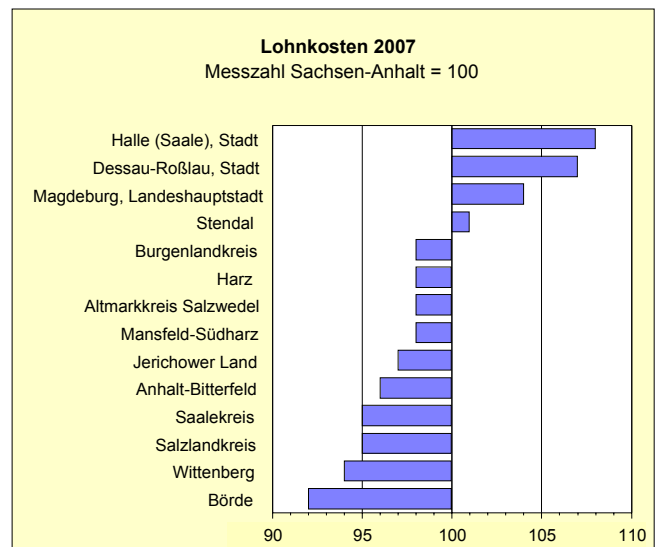
Mit Werten von 31 760 Euro bzw. 30 990 Euro rangierten die Lohnkosten der kreisfreien Städte Dessau-Roßlau und Magdeburg an zweiter bzw. dritter Stelle. Beide Städte kennzeichnete ein überdurchschnittlich hoher Anteil der Öffentlichen Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung gepaart mit niedriger marginaler Beschäftigung. In der Landeshauptstadt Magdeburg wies der Bereich Erziehung und Unterricht den zweithöchsten Anteil an Arbeitsplätzen mit Geringfügiger Beschäftigung aus, was sich hemmend auf die Lohnkosten auswirkte.

In 10 Landkreisen lagen die Lohnkosten der Öffentlichen und privaten Dienstleister unter dem Landesdurchschnitt.

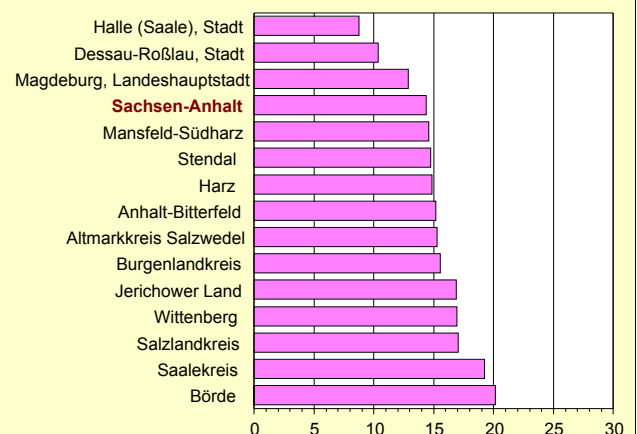
Den niedrigsten Wert verzeichnete der Landkreis Börde, ein hier tätiger Arbeitnehmer erhielt durchschnittlich 2 273 Euro weniger. Strukturell bewegten sich die Anteile der einkommensstärkeren und -schwächeren Bereiche im Durchschnitt. Auf die Höhe der Lohnkosten drückte der hohe Anteil der Geringfügig Beschäftigten. Im Landkreis Börde ging ein Fünftel der Arbeitnehmer des Bereiches Öffentliche und private Dienstleister einer marginalen Beschäftigung nach.

Im Landkreis Wittenberg lagen die Lohnkosten um 1 908 Euro unter dem Sachsen-Anhalt-Wert. Er verzeichnete unter den Regionen des Landes den kleinsten Anteil am einkommensstarken Bereich Öffentliche Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung und gleichzeitig einen hohen Anteil bei den Geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen.

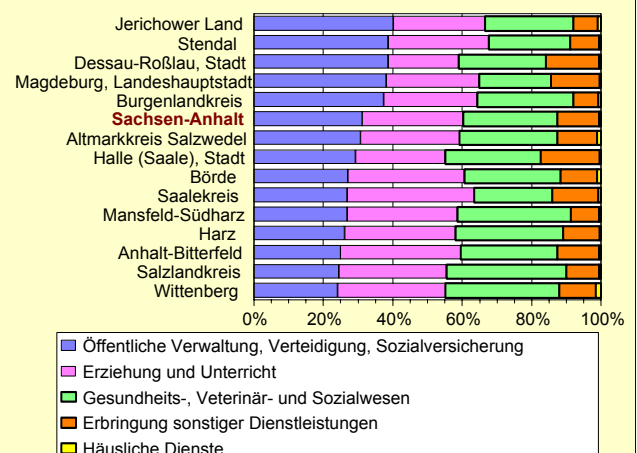
### Öffentliche und private Dienstleister



### Anteil geringfügig Beschäftigter an den Arbeitnehmern 2007 in %



### Wirtschaftsstruktur des Bereiches im Jahr 2007 in %



## Betrachtung der Lohnkosten in den kreisfreien Städten und Landkreisen Sachsen-Anhalts im Jahr 2007

---

### Schlußbetrachtungen

Nachdem im ersten Teil der Ausführungen die Lohnkosten des Produzierenden Gewerbes betrachtet wurden, bezog sich der zweite Teil auf die Lohnkosten des Dienstleistungssektors.

Deutlich zeigten sich die Niveauunterschiede der Lohnkosten in beiden Sektoren. Im Produzierenden Gewerbe Sachsens-Anhalts fiel die durchschnittliche Entlohnung eines Arbeitnehmers im Jahr 2007 um fast 6 000 Euro höher aus als im Dienstleistungssektor.

In vielen Branchen regeln tarifliche Verträge die Höhe der Löhne und Gehälter. Sowohl im Dienstleistungssektor als auch im Produzierenden Gewerbe stehen einkommensstarken Bereichen einkommensschwächere gegenüber. Insbesondere im Dienstleistungssektor geht ein großer Teil der Arbeitnehmer als marginal Beschäftigter keiner voll sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach, dazu zählen Geringfügig Beschäftigte und Beschäftigte in Arbeitsgelegenheiten (so genannte "Ein-Euro-Jobs").

Die gesamtwirtschaftlichen Lohnkosten fielen regional betrachtet in den Landkreisen Anhalt-Bitterfeld und im Saalekreis am höchsten aus. Die beiden Landkreise sind wichtige Standorte der mitteldeutschen Wirtschaftsregion. Der Anteil des Produzierenden Gewerbes fiel mit mehr als 40 % deutlich höher aus als im Landesdurchschnitt. Im Vergleich dazu betrug der durchschnittliche Anteil des Produzierenden Gewerbes in Sachsen-Anhalt 28 %.

Die in vorstehenden Ausführungen enthaltenen Daten des Jahres 2007 entstammen dem Berechnungsstand des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt vom Juni 2009, basierend auf dem Berechnungsstand Herbst 2008 des Statistischen Bundesamtes. Da die Auswertung umfassender Fachstatistiken zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen ist, werden diese regionalisierten Ergebnisse im nächsten Jahr nochmals überarbeitet (Originärberechnung). Es handelt sich deshalb um vorläufige Angaben.

## Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren

Merkmal	Veränderung					
	2009			2009		
	August	September	Oktober	August	September	Oktober
	zum Vormonat			zum Vorjahresmonat		
	um Prozent					
<b>Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden <sup>1)</sup></b>						
Betriebe	0,0	0,0	0,0	1,5	1,5	1,5
Beschäftigte	0,3	0,1	0,2	- 1,2	- 1,7	- 1,6
Umsatz	- 0,1	10,6	4,6	- 25,6	- 22,7	- 14,2
dav. Inlandsumsatz	1,4	9,9	5,2	- 25,4	- 21,2	- 12,9
Auslandsumsatz	- 4,0	12,4	2,9	- 26,1	- 26,4	- 17,4
Umsatz je Beschäftigten	- 0,4	10,5	4,4	- 24,7	- 21,4	- 12,8
Geleistete Arbeitsstunden	- 0,5	5,8	- 0,6	- 3,4	- 4,4	- 5,0
Entgelte (Bruttolohn- und -gehaltsumme)	- 2,5	1,2	6,2	- 19,8	- 3,8	- 1,9
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	- 4,1	13,9	7,7	- 22,2	- 21,8	- 2,9
Inland	- 1,7	10,2	12,5	- 15,5	- 9,9	10,2
Ausland	- 8,0	20,5	- 0,1	- 31,8	- 35,5	- 20,0
<b>Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau</b>						
Betriebe	0,0	0,0	6,3	- 6,2	- 5,3	2,5
Beschäftigte	1,4	0,1	4,6	- 1,5	- 1,7	2,7
Baugewerblicher Umsatz	2,2	7,9	5,5	0,2	3,4	1,5
Baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	0,8	7,7	0,8	1,7	5,2	- 1,2
Geleistete Arbeitsstunden	- 3,5	5,6	3,0	- 0,7	- 2,0	2,3
Bruttoentgeltsumme	- 4,7	1,4	3,5	1,0	- 0,2	0,4
Wertindex des Auftragseingangs	11,2	3,4	- 30,0	1,5	3,8	0,2
<b>Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe <sup>2)</sup></b>						
Betriebe	-	- 1,3	-	-	2,8	-
Beschäftigte	-	2,1	-	-	2,1	-
Gesamtumsatz	-	- 2,0	-	-	- 4,5	-
Gesamtumsatz je Beschäftigten	-	- 4,1	-	-	- 6,4	-
<b>Einzelhandel <sup>3) 4) 5)</sup></b>						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2005=100	- 3,8	1,6	6,5	- 1,4	- 1,8	1,3
Umsatz (in Preisen von 2000) 2005=100	x	x	x	- 1,0	- 1,1	2,2
<b>Gastgewerbe <sup>4) 5)</sup></b>						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2005=100	5,5	2,9	- 7,8	- 2,5	0,7	- 6,9
Umsatz (in Preisen von 2000) 2005=100	x	x	x	- 4,7	- 1,1	- 8,4
<b>Außenhandel <sup>4)</sup></b>						
Ausfuhr	0,9	11,0	...	- 18,6	- 21,9	...
Einfuhr	- 1,4	127,0	...	- 58,1	- 3,1	...
<b>Gewerbeanzeigen</b>						
Gewerbeanmeldungen	7,9	1,6	- 2,9	13,9	6,7	7,1
Gewerbeabmeldungen	1,8	7,2	- 5,1	7,0	2,3	0,7
<b>Verbraucherpreisindex 2005=100</b>	0,1	- 0,2	0,1	- 0,3	- 0,3	- 0,1
<b>Arbeitsmarkt</b>						
Arbeitslose	- 2,9	- 3,9	- 4,1	- 3,6	- 1,5	- 1,8
Kurzarbeiter/-innen	0,6	- 6,3	...	2 498,9	1 934,8	...
Beschäftigte in ABM	- 11,3	- 26,2	- 22,1	- 80,7	- 87,8	- 92,1

1) 2009 vorläufige Ergebnisse

2) Quartalsangaben

3) ohne Kfz-Handel

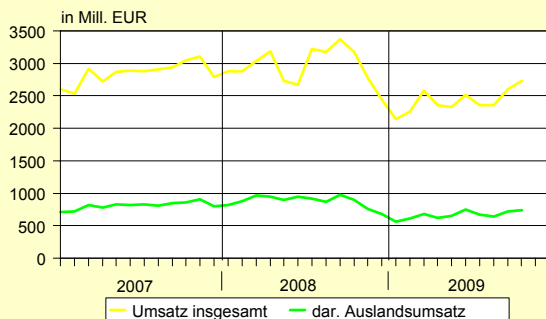
4) 2008 und 2009 vorläufige Ergebnisse

5) Ab Januar 2009 erfolgt die Abgrenzung nach der WZ 2008; die Ergebnisse des Vorjahres wurden entsprechend umgerechnet. Der Berichtskreis wird ab 2007 jährlich durch Ergänzungss Stichproben aktualisiert. Zur Vermeidung von Sprüngen in der Zeitreihe werden die Maßzahlen einheitlich auf den Stichprobenstand von 2006 zurückgerechnet.

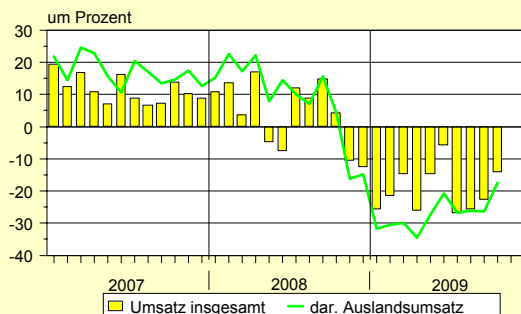
## Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

### Umsatz

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau  
und Gewinnung von Steinen und Erden

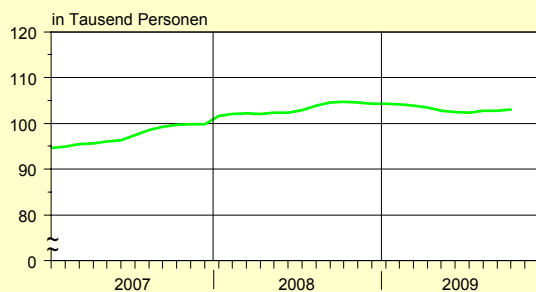


### Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

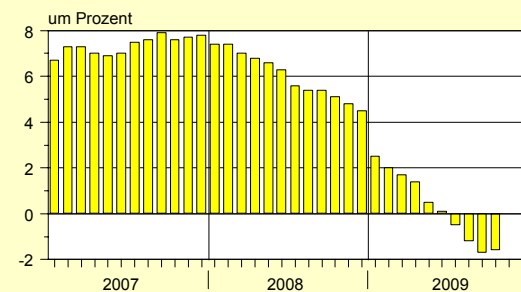


### Beschäftigte

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau  
und Gewinnung von Steinen und Erden

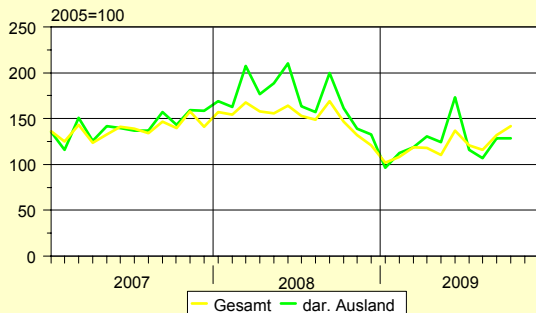


### Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

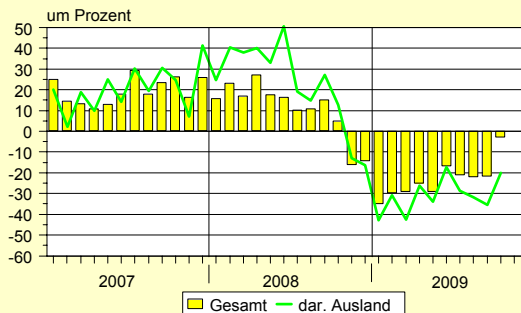


### Index des Auftragseingangs (Volumenindex 2005=100)

Verarbeitendes Gewerbe

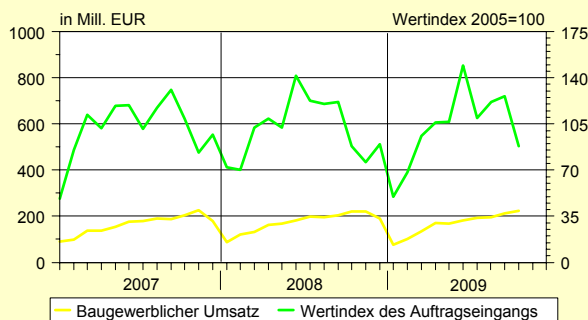


### Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

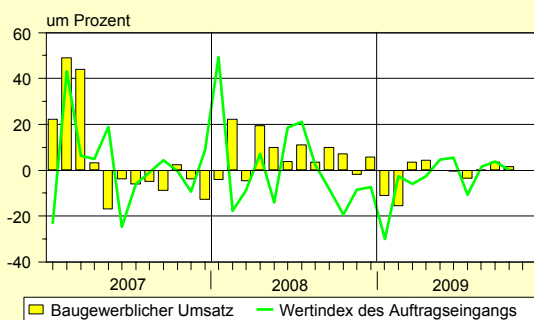


### Baugewerblicher Umsatz und Index des Auftragseingangs (Wertindex 2005=100)

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau



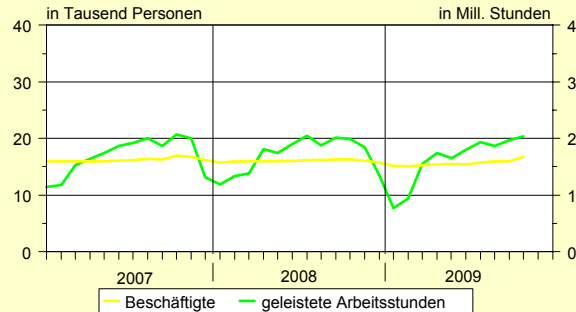
### Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



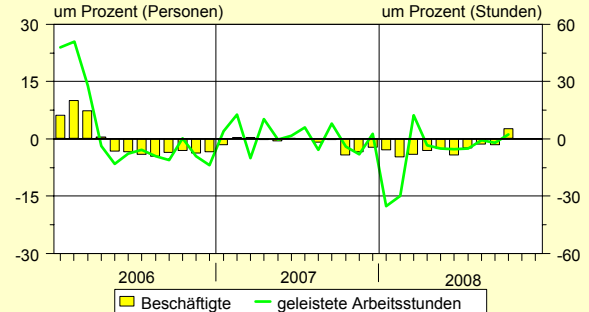
## Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

## Beschäftigte und geleistete Arbeitsstunden

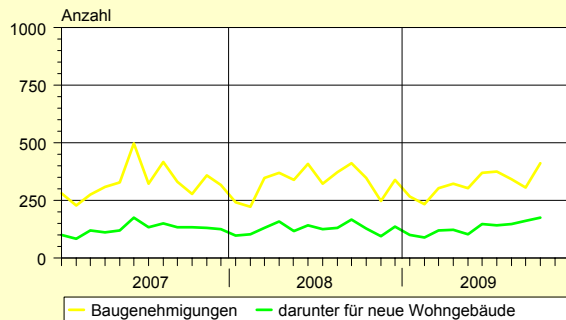
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau



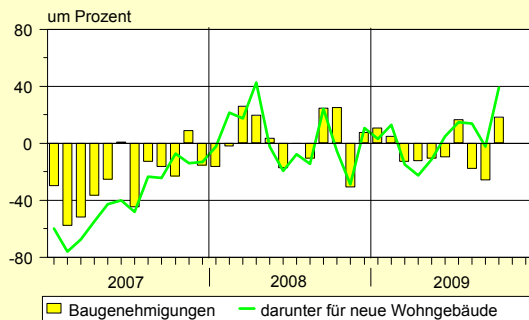
## Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



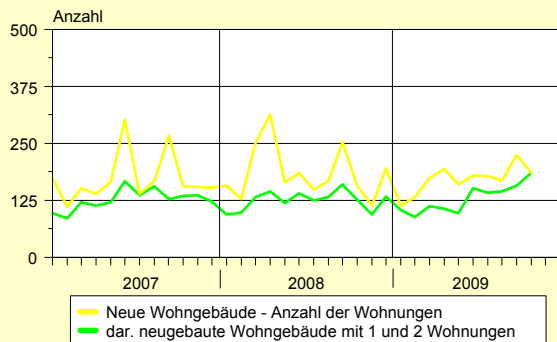
## Baugenehmigungen insgesamt



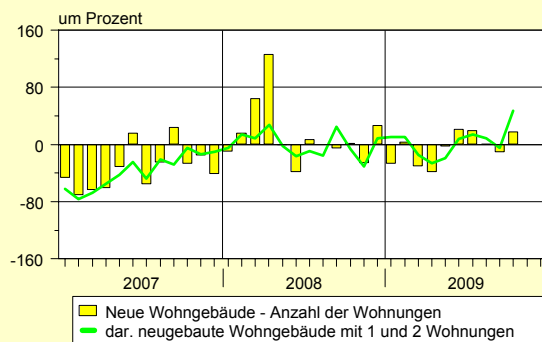
## Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



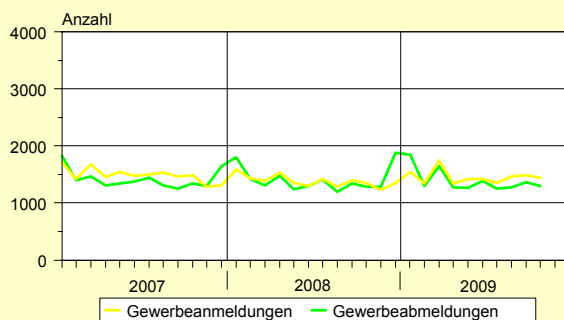
## Neue Wohngebäude - Anzahl der Wohnungen



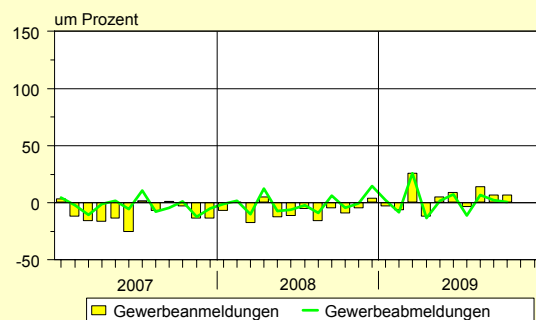
## Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



## Gewerbeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen

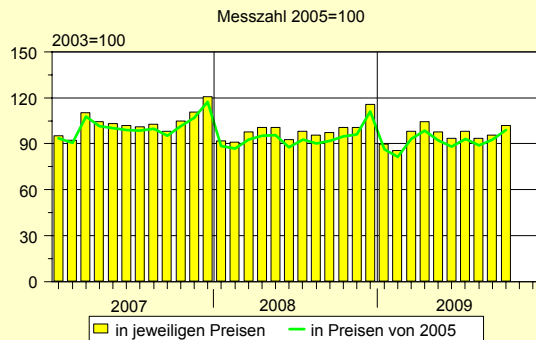


## Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

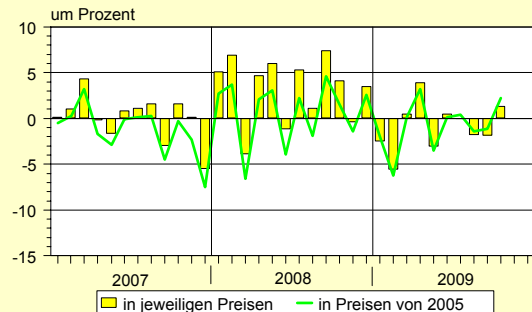


## Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

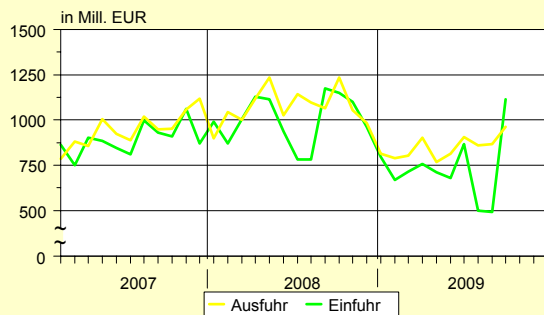
### Einzelhandelsumsatz



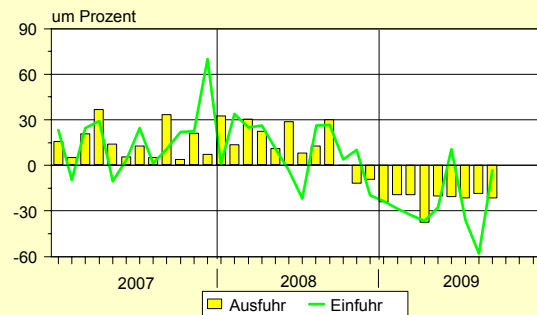
### Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



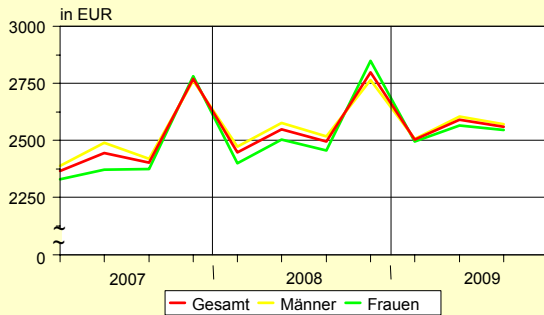
### Außenhandel



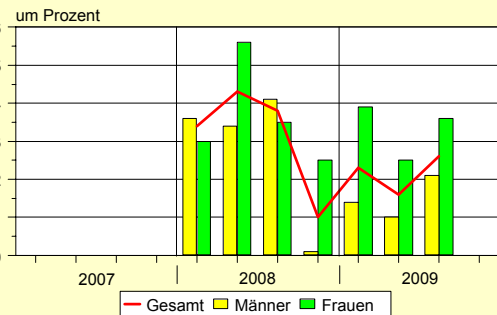
### Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



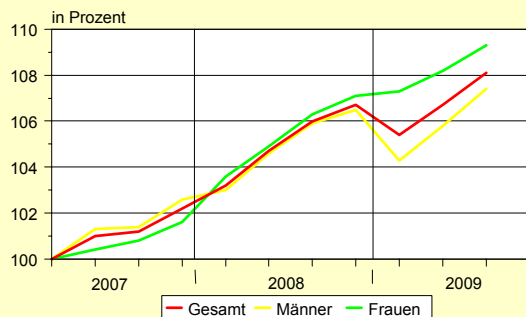
### Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste Vollzeitbeschäftigte mit Sonderzahlungen in Euro



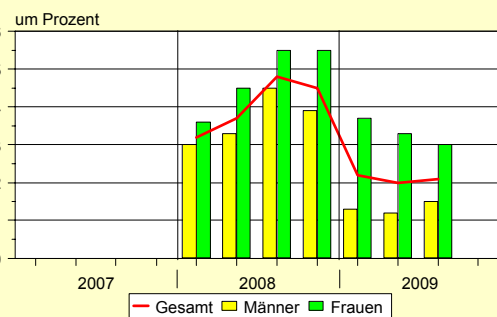
### Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum



### Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienstindex Vollzeitbeschäftigte ohne Sonderzahlungen in %

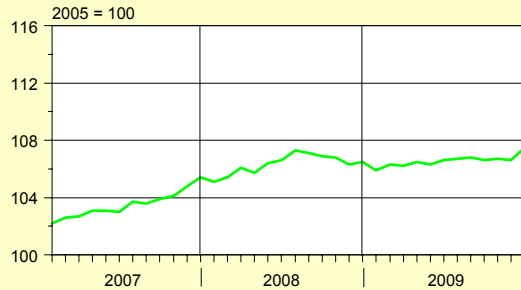


### Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum

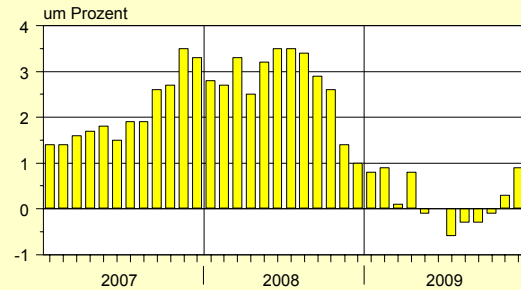


## Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

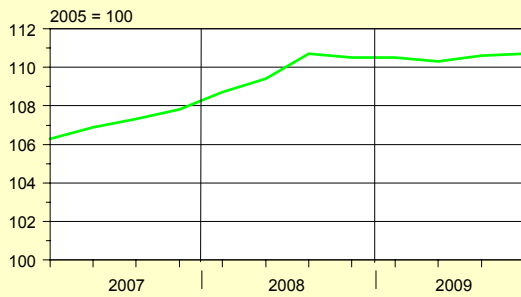
Verbraucherpreisindex



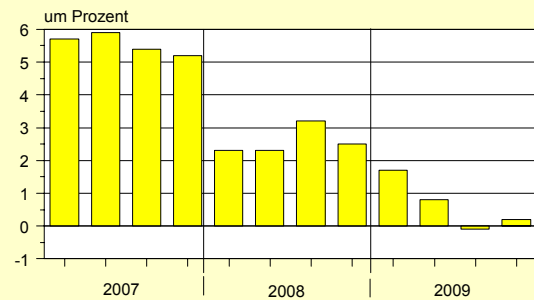
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



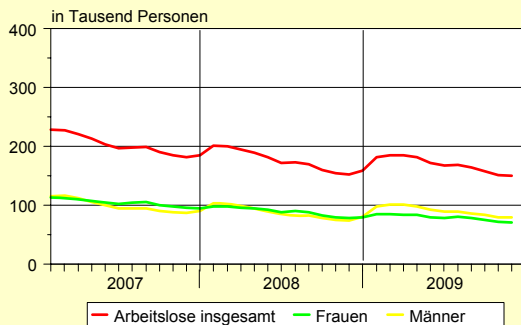
Preisindex für Wohngebäude insgesamt



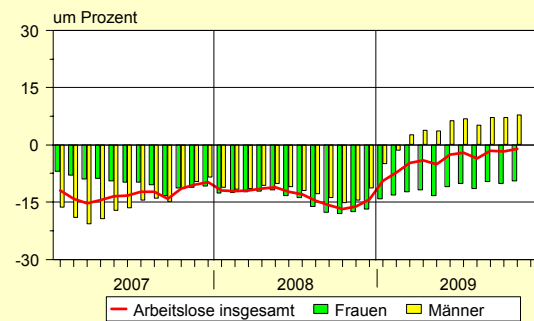
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum



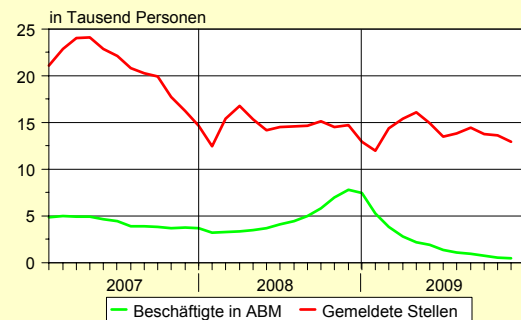
Arbeitslose



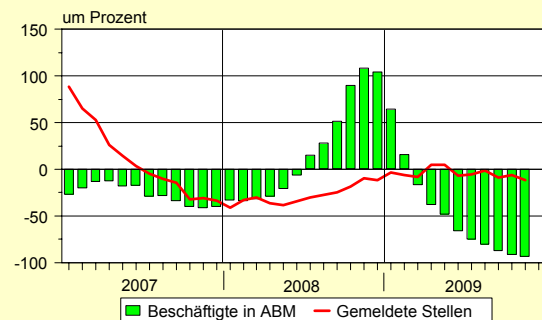
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen und Gemeldete Stellen



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat





---

# **Zahlenspiegel**

## **Sachsen - Anhalt**

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2008	2008	2009	2008	
				01.01. - 31.05.		Mai	Juni
	<b><u>01 BEVÖLKERUNG</u></b>						
	<b><i>Bevölkerungsstand</i></b>						
* 0101	Bevölkerung am Monatsende	Anzahl	2 381 872	2 400 299	2 369 417	2 400 299	2 398 347
0102	und zwar Männer	Anzahl	1 165 683	1 174 450	1 159 973	1 174 450	1 173 572
0103	Frauen	Anzahl	1 216 189	1 225 849	1 209 444	1 225 849	1 224 775
0104	Deutsche	Anzahl	2 339 042	2 354 969	2 327 733	2 354 969	2 353 321
0105	Ausländer/-innen	Anzahl	42 830	45 330	41 684	45 330	45 026
0106	Mittlere Bevölkerung	Anzahl	2 397 421	2 406 386	2 375 645	2 401 213	2 399 323
0107	Bevölkerungsveränderung <sup>1)</sup>	Anzahl	- 30 600	- 12 173	- 12 455	- 1 828	- 1 952
	<b><i>Natürliche Bevölkerungsbewegung <sup>2)</sup></i></b>						
* 0108	Eheschließungen	Anzahl	10 515	2 954	3 003	1 429	1 154
0109	Ehescheidungen	Anzahl	4 994	2 100	1 953	371	392
* 0110	Lebendgeborene	Anzahl	17 697	7 097	6 450	1 466	1 421
* 0111	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	29 905	13 094	13 249	2 460	2 308
* 0112	darunter im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	61	18	19	4	6
* 0113	Überschuss der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 12 208	- 5 997	- 6 799	- 994	- 887
	<b><i>Wanderungen</i></b>						
* 0114	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	34 571	12 656	12 867	2 361	2 460
* 0115	darunter aus dem Ausland	Anzahl	7 548	2 844	2 977	528	536
0116	Zuzüge von Ausländer(n)/-innen	Anzahl	8 295	3 176	3 288	569	543
* 0117	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	53 137	18 957	18 551	3 400	3 513
* 0118	darunter in das Ausland	Anzahl	8 846	3 134	3 579	562	542
0119	Fortzüge von Ausländer(n)/-innen	Anzahl	10 039	3 673	4 280	649	689
* 0120	Innerhalb des Landes Umgezogene <sup>3)</sup>	Anzahl	62 095	24 523	23 847	4 559	4 548
* 0121	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	- 18 566	- 6 301	- 5 684	- 1 039	- 1 053

1) einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund berichteter Meldefälle der Standesämter und Meldebehörden

2) 2009 vorläufige Ergebnisse

3) ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene, zum aktuellen Gebietsstand

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	Am 30.06.2007	Am 30.06.2008	2008
					31.03.
	<b><u>02 ERWERBSTÄTIGKEIT</u></b>				
	<b><i>Beschäftigte <sup>1)</sup></i></b>				
* 0201	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort <sup>2)</sup>	Anzahl	733 703	743 922	734 577
* 0202	und zwar Frauen	Anzahl	362 918	367 390	366 006
* 0203	Ausländer/-innen	Anzahl	6 288	6 655	6 393
* 0204	Teilzeitbeschäftigte	Anzahl	124 553	131 962	128 975
* 0205	darunter Frauen	Anzahl	105 860	111 574	109 542
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen (WZ 2008) <sup>3)</sup>				
* 0206	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (A)	Anzahl	.	16 426	15 565
* 0207	Produzierendes Gewerbe (B-F)	Anzahl	.	213 720	210 140
* 0208	Handel, Verkehr und Gastgewerbe (G-I)	Anzahl	.	159 559	157 752
* 0209	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen (J-N)	Anzahl	.	120 138	116 255
* 0210	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen (O-U)	Anzahl	.	234 026	234 830

1) Auswertungen aus der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Angaben

2) insgesamt: einschließlich Personen "ohne Angabe" zur Wirtschaftsgliederung

3) Ab Stichtag 31.03.2008 kommt die WZ 2008 zur Anwendung. Diese Ergebnisse sind nicht mit den Ergebnissen nach WZ 2003 vergleichbar.

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

2008						2009					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
2 395 450	2 392 664	2 389 859	2 387 314	2 384 643	2 381 872	2 379 125	2 376 573	2 373 485	2 371 392	2 369 417	0101 *
1 172 163	1 170 947	1 169 619	1 168 402	1 167 062	1 165 683	1 164 414	1 163 329	1 161 794	1 160 819	1 159 973	0102
1 223 287	1 221 717	1 220 240	1 218 912	1 217 581	1 216 189	1 214 711	1 213 244	1 211 691	1 210 573	1 209 444	0103
2 350 752	2 348 190	2 345 204	2 344 104	2 341 864	2 339 042	2 336 427	2 334 006	2 331 161	2 329 055	2 327 733	0104
44 698	44 474	44 655	43 210	42 779	42 830	42 698	42 567	42 324	42 337	41 684	0105
2 396 899	2 394 057	2 391 262	2 388 587	2 385 979	2 383 258	2 380 499	2 377 849	2 375 029	2 372 439	2 370 405	0106
- 2 897	- 2 786	- 2 805	- 2 545	- 2 671	- 2 771	- 2 747	- 2 552	- 3 088	- 2 093	- 1 975	0107
1 207	2 428	1 029	662	410	671	198	355	376	607	1 467	0108 *
468	330	433	417	433	421	392	365	461	399	336	0109
1 686	1 619	1 619	1 479	1 372	1 404	1 116	1 347	1 321	1 431	1 235	0110 *
2 363	2 319	2 207	2 516	2 398	2 700	2 657	2 867	2 881	2 568	2 276	0111 *
7	7	9	6	5	3	2	5	7	3	2	0112 *
- 677	- 700	- 588	- 1 037	- 1 026	- 1 296	- 1 541	- 1 520	- 1 560	- 1 137	- 1 041	0113 *
2 974	3 224	3 822	4 489	2 578	2 368	2 441	2 444	3 016	2 593	2 373	0114 *
544	561	972	1 036	566	489	499	560	829	660	429	0115 *
565	590	1 115	1 187	609	510	552	610	966	720	440	0116
5 084	5 424	5 930	6 064	4 348	3 817	3 647	3 489	4 547	3 552	3 316	0117 *
838	732	844	909	980	867	574	626	1 028	563	788	0118 *
916	839	940	1 052	1 061	869	694	753	1 220	727	886	0119
5 739	5 768	5 891	5 946	5 017	4 663	4 898	4 767	4 988	4 626	4 568	0120 *
- 2 110	- 2 200	- 2 108	- 1 575	- 1 770	- 1 449	- 1 206	- 1 045	- 1 531	- 959	- 943	0121 *
2008						2009					Lfd. Nr.
30.06.	30.09.				31.12.				31.03.		
743 922	761 443				748 430				734 648		0201 *
367 390	374 794				373 424				369 504		0202 *
6 655	7 047				6 743				6 793		0203 *
131 962	134 091				135 716				135 784		0204 *
111 574	112 662				113 743				114 337		0205 *
16 426	16 791				15 056				15 483		0206 *
213 720	219 601				213 842				210 897		0207 *
159 559	162 371				160 095				157 708		0208 *
120 138	123 836				119 678				113 815		0209 *
234 026	238 816				239 737				236 720		0210 *

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008	
			Durchschnitt	Durchschnitt	November	Dezember
	<b><u>Noch 02 ERWERBSTÄTIGKEIT</u></b>					
	<b><i>Arbeitsmarkt <sup>1)</sup></i></b>					
* 0212	Arbeitslose	Anzahl	202 127	175 082	151 916	158 254
* 0213	darunter Frauen	Anzahl	103 494	88 439	78 132	78 541
	Arbeitslosenquote <sup>2)</sup>					
* 0214	Insgesamt	%	16,0	14,0	12,2	12,7
* 0215	und zwar Frauen	%	17,2	14,9	13,2	13,3
* 0216	Männer	%	14,9	13,2	11,3	12,2
* 0217	Ausländer/-innen	%	.	28,6	25,4	25,5
* 0218	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	.	13,0	10,8	11,1
* 0219	Kurzarbeiter/-innen	Anzahl	2 330	2 879	2 245	5 578
*0220	Gemeldete Stellen	Anzahl	20 573	14 595	14 709	12 948
0221	Teilnahme berufliche Weiterbildung <sup>3)4)</sup>	Anzahl	5 178	5 913	7 909	8 148
0222	Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen <sup>4)</sup>	Anzahl	4 277	4 873	7 767	7 479

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit: ohne Teilnehmer/-innen an Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen; ab Januar 2005 unter Einschluss der Grundversicherung für Arbeitsuchende; ab September 2005 Untererfassung in den Optionskommunen beseitigt. Verfahrensbedingte Abweichungen zu den offiziellen Zahlen sind nicht auszuschließen; die aktuellen Werte sind im Internet bei der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden.

2) Arbeitslose in Prozent bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen.

3) einschließlich der Daten zur Förderung der Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben

4) ohne Förderdaten zugelassener kommunaler Träger

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Oktober	November
	<b><u>03 BAUTÄTIGKEIT</u></b>					
	<b><i>Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau</i></b>					
0301	Gebäude insgesamt <sup>1)</sup>	Anzahl	328	330	348	247
* 0302	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)	Anzahl	216	312	240	152
0303	Wohnfläche	100 m <sup>2</sup>	262	298	274	185
0304	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	73 574	96 822	88 709	48 836
* 0305	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	1 013	1 121	1 067	788
* 0306	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	126	127	126	93
* 0307	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	121	120	123	92
0308	Wohnungen	Anzahl	173	184	157	114
* 0309	umbauter Raum	1 000 m <sup>3</sup>	93	100	87	65
* 0310	Wohnfläche	100 m <sup>2</sup>	189	199	176	129
* 0311	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	18 928	20 576	17 966	13 440
* 0312	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	61	62	57	44
* 0313	umbauter Raum	1 000 m <sup>3</sup>	462	824	913	212
* 0314	Nutzfläche	100 m <sup>2</sup>	623	836	899	296
* 0315	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	32 679	53 135	45 552	11 311

1) einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

2009											Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
181 463	184 820	184 778	180 916	171 978	167 584	168 531	163 701	157 251	150 846	150 230	0212 *
84 166	84 280	83 745	83 213	79 608	78 314	80 164	77 769	74 372	71 325	70 662	0213 *
14,6	14,8	14,8	14,5	14,0	13,6	13,7	13,3	12,8	12,2	12,2	0214 *
14,2	14,3	14,2	14,1	13,6	13,4	13,7	13,3	12,7	12,2	12,1	0215 *
14,9	15,4	15,5	14,9	14,3	13,8	13,7	13,3	12,8	12,3	12,3	0216 *
27,2	27,2	26,9	27,1	26,5	26,2	26,5	26,2	25,5	24,8	24,3	0217 *
12,9	13,7	13,9	13,3	12,9	12,7	15,3	14,8	13,3	11,1	10,7	0218 *
11 237	17 564	19 508	22 121	26 121	21 427	21 309	21 441	20 083	...	...	0219 *
11 972	14 384	15 391	16 069	14 891	13 505	13 831	14 440	13 727	13 655	12 972	0220 *
7 660	7 726	8 099	8 254	8 377	8 174	7 141	7 289	8 220	8 809	9 230	0221
5 294	3 783	2 775	2 153	1 879	1 373	1 079	957	706	550	490	0222

2008	2009										Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
339	267	234	302	322	302	368	374	341	304	412	0301
652	182	164	136	173	136	254	162	258	389	252	0302 *
389	214	183	205	219	176	287	248	284	359	268	0303
155 968	106 125	50 385	99 337	77 000	49 665	99 533	67 816	68 560	72 040	127 611	0304
1 160	854	748	648	843	613	1 178	923	1 133	1 321	970	0305 *
137	100	89	120	122	103	148	142	147	161	175	0306 *
124	97	84	107	106	92	144	136	143	152	175	0307 *
194	114	131	174	193	160	180	178	168	224	185	0308
105	73	75	94	107	85	105	107	102	132	115	0309 *
220	145	144	192	210	166	212	220	204	259	232	0310 *
21 142	15 476	15 616	18 747	21 959	16 766	22 108	22 426	21 097	27 488	24 545	0311 *
59	59	42	57	66	56	62	75	54	48	80	0312 *
790	1 005	230	853	193	283	383	314	352	143	689	0313 *
894	1 075	315	945	320	384	539	451	414	248	865	0314 *
83 516	75 728	18 975	65 527	24 798	16 497	49 844	25 708	22 763	22 806	70 952	0315 *

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004		2005
			November	Mai	November	Mai
	<b><u>04 LANDWIRTSCHAFT</u></b>					
	<b><i>Viehbestand <sup>1)</sup></i></b>					
0401	Rinder	Anzahl	360 969	352 075	348 951	344 427
0402	darunter Milchkühe	Anzahl	140 673	140 880	138 811	137 926
0403	Schweine	Anzahl	870 302	849 180	914 488	941 776
0404	darunter Sauen	Anzahl	111 872	119 873	115 524	115 042
0405	Schafe	Anzahl	.	122 660	.	114 140

1) Berichtszeitpunkt jeweils der 03. des Monats

2) bei Rindern aufgrund methodischer Änderungen eingeschränkte Vergleichbarkeit zu den Erhebungen 2007 und früher

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008	
			Durchschnitt	Durchschnitt	November	Dezember
	<b><u>Noch 04 LANDWIRTSCHAFT</u></b>					
	<b><i>Gewerbliche Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft, Milch und Eierzeugung <sup>1) 2)</sup></i></b>					
0406	Rinder insgesamt	Anzahl	233	242	237	425
0407	darunter Kälber <sup>3)</sup>	Anzahl	9	10	5	21
0408	Jungrinder	Anzahl	.	.	.	.
0409	Schweine	Anzahl	238 329	260 275	285 518	251 812
* 0410	Schlachtmengen (ohne Geflügel) <sup>4)</sup>	t	21 745	23 689	26 192	23 080
* 0411	darunter Rinder insgesamt	t	75	75	72	129
* 0412	darunter Kälber <sup>3)</sup>	t	1	1	0	2
* 0413	Jungrinder	t	.	.	.	.
* 0414	Schweine	t	21 652	23 593	26 096	22 930
* 0415	Geflügelfleisch <sup>5)</sup>	t	.	.	.	.
0416	Gesamterzeugung Milch	t	86 108	88 818	87 010	89 466
* 0417	Eierzeugung <sup>6)</sup>	1000	44 602	43 889	44 912	42 587
0418	Eierzeugung je Henne <sup>6)</sup>	Stück	25	26	26	25

1) 2009 vorläufige Ergebnisse

2) in Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen

3) wegen methodischer Änderungen mit den Vorjahresergebnissen nur eingeschränkt vergleichbar (bis 2008: Kälber einschließlich Jungrinder)

4) Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen; einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien

5) aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren im Monat

6) einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeiern

# Zahlenspiegel - Landesübersichten

2005	2006		2007		2008 <sup>2)</sup>		2009 <sup>2)</sup>	Lfd. Nr.
November	Mai	November	Mai	November	Mai	November	Mai	
338 734	334 340	330 918	334 826	336 878	350 331	354 156	352 526	0401
133 842	132 201	129 334	131 426	129 425	129 443	128 141	127 128	0402
957 574	984 633	958 038	1 002 981	1 072 337	1 007 617	1 053 496	1 053 630	0403
113 510	117 424	118 485	125 759	134 631	124 148	124 694	128 457	0404
.	112 755	.	111 373	.	110 446	.	113 698	0405

2009											Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
217	256	260	209	299	174	185	234	214	250	334	0406
8	9	4	8	23	2	12	6	10	5	9	0407
6	9	8	10	6	11	6	12	4	4	18	0408
286 446	269 428	304 226	267 533	252 532	257 822	275 685	285 300	300 469	295 605	311 810	0409
26 536	24 703	27 915	24 499	23 154	23 525	25 074	25 931	27 492	27 225	28 788	0410 *
67	79	82	63	85	54	54	69	65	78	102	0411 *
1	1	0	1	2	0	1	1	1	1	1	0412 *
1	1	1	2	1	1	1	2	1	1	3	0413 *
26 448	24 610	27 809	24 404	23 046	23 449	25 005	25 845	27 403	27 122	28 658	0414 *
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0415 *
92 330	85 003	94 064	90 796	93 512	88 868	89 744	89 055	83 870	84 455	...	0416
40 978	42 737	39 989	42 511	44 743	42 569	42 863	37 556	38 228	44 095	...	0417 *
23	26	25	26	26	25	26	25	25	25	...	0418

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Oktober	November
	<b><u>05 PRODUZIERENDES GEWERBE</u></b>					
	<b><i>Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden<sup>1) 2)</sup></i></b>					
* 0501	Betriebe	Anzahl	625	654	654	654
* 0502	Beschäftigte	Anzahl	97 278	103 132	104 667	104 624
* 0503	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	13 758	14 512	15 020	14 535
* 0504	Entgelte <sup>3)</sup>	Mill. EUR	234,7	253,3	255,9	290,2
* 0505	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	2 849,4	2 960,9	3 176,5	2 776,2
0506	davon Vorleistungsgüterproduzenten einschl. Energie	Mill. EUR	1 789,5	1 892,6	2 029,2	1 706,9
0507	Investitionsgüterproduzenten	Mill. EUR	339,1	371,4	408,6	383,6
0508	Gebrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	40,9	41,4	43,4	40,9
0509	Verbrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	680,0	655,6	695,3	644,8
* 0510	darunter Auslandsumsatz	Mill. EUR	813,5	881,6	900,7	765,9
0511	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2000=100	138,4	152,3	146,4	131,9
0512	davon aus dem Inland	2000=100	135,9	139,0	136,7	127,3
0513	aus dem Ausland	2000=100	141,8	172,2	161,1	138,8

1) Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen. Ab Januar 2009 werden die Angaben nach einer revidierten Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008) abgegrenzt. Um einen korrekten Vorjahresvergleich zu ermöglichen, wurden die Ergebnisse des Jahres 2008 (soweit zur Zeit verfügbar) auf diese neue Klassifikation umgeschlüsselt.

2) Jeweiliger Gebietsstand und WZ 2008

3) Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Oktober	November
	<b><u>Noch 05 PRODUZIERENDES GEWERBE</u></b>					
	<b><i>Energie- und Wasserversorgung</i></b>					
* 0514	Betriebe <sup>1)</sup>	Anzahl	113	106	106	106
* 0515	Beschäftigte <sup>1)2)</sup>	Anzahl	7 872	7 773	7 773	7 785
* 0516	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	1 045	1 026	1 044	1 020
* 0517	Bruttoentgeltssumme <sup>1)</sup>	Mill. EUR	24,5	25,4	25,1	39,7
* 0518	Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken f. d. allg. Versorgung <sup>3)</sup>	Mill. kWh	1 002	1 077	1 162	1 095
0519	Stromerzeugung (netto) in Kraftwerken f. d. allg. Versorgung <sup>3)</sup>	Mill. kWh	918	983	1 065	1 002
0520	darunter in Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)	Mill. kWh	336	333	359	354
0521	darunter aus erneuerbaren Energien (ohne Pumpstrom)	Mill. kWh	46	57	63	59
0522	Brutto-Engpassleistung der Kraftwerke f. d. allg. Versorgung <sup>3)</sup>	MW	2 398	2 456	2 454	2 456
0523	CO <sub>2</sub> Emission der Kraftwerke für die allg. Versorgung <sup>3)</sup>	1 000 t CO <sub>2</sub>	881	956	1 018	980

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) einschließlich der tätigen Inhaber

3) mit einer elektrischen Leistung ab 1 MW



## Zahlenspiegel - Landesübersichten

2008											Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
654	661	663	664	662	662	662	664	664	664	664	0501 *
104 336	104 252	104 080	103 931	103 523	102 742	102 527	102 397	102 722	102 803	102 975	0502 *
13 106	13 693	13 744	14 711	13 859	12 951	13 654	13 644	13 574	14 358	14 271	0503 *
272,1	240,1	232,4	241,1	249,8	237,8	246,8	239,5	233,5	236,3	251,1	0504 *
2 441,0	2 143,1	2 258,4	2 586,5	2 354,4	2 328,7	2 517,9	2 360,3	2 357,8	2 607,1	2 726,2	0505 *
1 348,1	1 257,1	1 351,5	1 570,9	1 374,3	1 410,1	1 536,7	1 422,3	1 457,2	1 591,2	1 722,6	0506
406,6	244,2	291,7	330,1	295,9	270,4	308,0	282,0	256,8	323,2	310,9	0507
32,8	38,1	37,9	47,0	45,4	40,0	43,6	27,5	40,6	45,8	40,8	0508
653,5	603,7	577,4	638,5	638,9	608,2	629,7	628,5	603,3	647,0	651,9	0509
686,6	562,8	611,1	677,3	621,2	649,4	748,0	669,8	642,9	722,7	743,9	0510 *
121,1	101,8	108,3	119,0	118,1	110,4	136,6	120,8	115,9	132,0	142,1	0511
113,4	105,0	105,4	118,5	110,1	101,3	112,5	123,7	121,6	134,0	150,7	0512
132,9	96,7	112,6	119,1	130,5	124,2	173,4	116,3	107,0	128,9	128,8	0513

2008	2009										Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
106	104	105	105	105	104	104	104	104	106	106	0514 *
7 773	7 738	7 736	7 729	7 690	7 691	7 678	7 654	7 765	7 791	7 762	0515 *
903	995	1 008	1 109	1 001	957	1 006	968	975	1 057	1 061	0516 *
25,0	23,4	23,1	24,7	26,8	25,1	25,6	23,7	23,7	23,9	26,2	0517 *
1 064	1 195	1 071	1 114	962	835	953	985	888	886	1 108	0518 *
975	1 096	982	1 020	878	757	868	895	807	805	1 012	0519
383	418	367	377	268	246	254	242	221	223	337	0520
59	41	36	36	41	37	42	42	38	44	54	0521
2 456	2 459	2 457	2 457	2 457	2 457	2 457	2 457	2 457	2 477	2 477	0522
941	1 112	979	1 014	885	796	882	900	816	829	1 007	0523

# Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Oktober	November
	<b><u>Noch 05 PRODUZIERENDES GEWERBE</u></b>					
	<b><i>Baugewerbe <sup>1)</sup></i></b>					
	<i>Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau <sup>2)</sup></i>					
* 0524	Beschäftigte <sup>2)</sup>	Anzahl	29 959	28 771	29 124	28 832
* 0525	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	3 061	2 988	3 474	3 172
* 0526	Davon Wohnungsbau	1 000 h	818	803	984	832
* 0527	gewerblicher und industrieller Bau	1 000 h	1 277	1 242	1 347	1 267
* 0528	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	966	943	1 143	1 073
* 0529	Bruttoentgeltsumme	Mill. EUR	55,3	54,3	57,9	60,1
0530	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	248,0	263,0	333,5	327,0
* 0531	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	244,6	260,1	330,6	324,0
* 0532	Davon Wohnungsbau	Mill. EUR	52,0	58,2	76,2	68,1
* 0533	gewerblicher und industrieller Bau	Mill. EUR	109,6	113,8	139,3	136,5
* 0534	öffentlicher und Straßenbau	Mill. EUR	83,0	88,2	115,1	119,4
	<i>Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau <sup>3)</sup></i>					
0535	Betriebe	Anzahl	329	326	315	313
0536	Beschäftigte <sup>2)</sup>	Anzahl	16 215	16 024	16 299	16 136
0537	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	1 691	1 706	1 988	1 841
0538	Bruttoentgeltsumme	Mill. EUR	34,7	35,4	38,0	39,5
0539	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	165,2	175,5	222,0	223,1
0540	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	163,2	173,7	220,1	221,1
0541	Wertindex der Auftragseingänge	2005=100	102,0	101,3	88,0	76,2
0542	Davon Hochbau	2005=100	110,0	110,4	92,5	85,0
0543	davon Wohnungsbau	2005=100	85,0	80,5	70,5	58,9
0544	gewerblicher und industrieller Bau	2005=100	125,8	127,6	102,8	99,6
0545	öffentlicher Hochbau	2005=100	98,3	102,5	94,7	79,5
0546	Tiefbau	2005=100	97,6	96,2	85,5	71,4
0547	darunter gewerblicher und industrieller Bau	2005=100	108,3	101,0	100,9	98,2
0548	Straßenbau	2005=100	91,9	97,0	70,2	56,3
	<i>Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe <sup>4)</sup></i>					
0549	Betriebe	Anzahl	201	219	-	-
* 0550	Beschäftigte <sup>2)</sup>	Anzahl	8 147	8 980	-	-
* 0551	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	2 657	3 057	-	-
* 0552	Bruttoentgeltsumme	Mill. EUR	46,0	52,3	-	-
0553	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	192,5	235,5	-	-
* 0554	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	190,2	232,7	-	-

1) nach der Ergänzungserhebung hochgerechnete Ergebnisse für alle Betriebe

2) einschließlich der tätigen Inhaber

3) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

4) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; Quartalsangaben

# Zahlenspiegel - Landesübersichten

	2009										Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
28 187	27 223	26 999	29 221	29 418	29 569	29 693	30 152	30 577	30 617	30 401	0524 *
2 334	1 372	1 633	2 859	3 212	3 089	3 396	3 621	3 489	3 663	3 618	0525 *
632	338	390	701	793	839	942	942	931	959	975	0526 *
918	726	804	1 239	1 344	1 233	1 343	1 515	1 396	1 443	1 420	0527 *
784	308	439	919	1 075	1 017	1 111	1 164	1 162	1 261	1 223	0528 *
54,3	45,3	41,8	50,2	56,3	56,3	58,5	61,5	58,6	59,4	58,8	0529 *
286,6	121,6	153,6	215,4	267,4	262,7	283,5	296,2	299,0	322,1	321,3	0530
283,1	120,5	151,2	210,6	261,7	257,5	277,7	292,5	292,7	315,2	317,7	0531 *
64,6	29,7	31,3	45,0	55,4	54,3	61,2	57,0	53,9	55,0	58,4	0532 *
117,3	56,3	66,6	100,6	115,1	113,8	115,9	135,6	126,1	139,9	136,7	0533 *
101,2	34,5	53,3	65,0	91,2	89,4	100,6	99,8	112,6	120,3	122,6	0534 *
311	313	311	309	307	306	304	304	304	304	323	0535
15 775	15 235	15 110	15 277	15 380	15 459	15 420	15 764	15 986	16 007	16 744	0536
1 349	771	935	1 548	1 747	1 651	1 802	1 937	1 869	1 974	2 033	0537
35,7	29,7	27,4	31,2	35,0	34,9	36,1	38,2	36,4	36,9	38,2	0538
191,4	78,5	103,3	136,8	173,0	169,6	182,9	193,4	198,6	214,4	225,2	0539
189,1	77,8	101,8	135,1	171,0	167,7	182,0	192,1	196,4	211,9	223,5	0540
89,8	49,6	68,4	96,0	106,1	106,7	149,2	109,5	121,8	126,0	88,2	0541
107,5	72,4	76,2	120,5	106,6	96,0	121,9	98,0	107,0	129,4	112,4	0542
97,3	38,5	33,8	112,9	98,6	46,5	95,5	66,4	105,5	98,0	58,7	0543
123,6	86,6	107,6	135,9	114,3	124,3	134,2	108,9	117,9	145,0	145,1	0544
70,0	81,3	40,7	80,3	93,8	83,1	124,9	114,6	72,2	129,3	91,6	0545
80,1	37,1	64,1	82,5	105,8	112,6	164,3	115,8	129,9	124,1	74,9	0546
82,7	39,4	70,7	94,8	107,3	106,9	134,5	126,9	102,8	115,8	71,4	0547
86,4	29,8	46,9	83,4	93,6	104,1	142,4	122,5	159,7	163,3	79,9	0548
217	-	-	226	-	-	226	-	-	223	-	0549
8 982	-	-	9 064	-	-	9 138	-	-	9 331	-	0550 *
2 979	-	-	2 931	-	-	3 080	-	-	3 180	-	0551 *
54,3	-	-	50,6	-	-	53,0	-	-	53,0	-	0552 *
281,2	-	-	190,8	-	-	226,9	-	-	222,3	-	0553
277,3	-	-	188,3	-	-	223,6	-	-	219,2	-	0554 *

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Oktober	November
	<b>06 HANDEL</b> <sup>1) 2) 3)</sup>					
	<b>Großhandel</b> <sup>4)</sup>					
* 0601	Beschäftigte (Index)	2005=100	97,6	99,1	99,9	99,1
* 0602	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2005=100	108,2	119,1	121,0	96,7
* 0603	Index der Umsätze real (in Preisen von 2005)	2005=100	99,3	98,4	99,9	86,1
	Einzelhandel und Tankstellen					
* 0604	Beschäftigte (Index)	2005=100	101,7	98,9	98,9	99,6
* 0605	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2005=100	98,9	98,6	100,6	100,8
* 0606	Index der Umsätze real (in Preisen von 2005)	2005=100	97,6	95,3	96,9	98,1
	Kfz-Handel <sup>5)</sup>					
* 0607	Beschäftigte (Index)	2005=100	103,1	74,6	74,8	74,8
* 0608	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2005=100	93,7	70,9	73,0	75,4
* 0609	Index der Umsätze real (in Preisen von 2005)	2005=100	91,2	68,4	70,3	72,6

1) 2008 und 2009 vorläufige Ergebnisse

2) Ab Januar 2009 erfolgt die Abgrenzung nach der WZ 2008; die Ergebnisse des Vorjahres wurden entsprechend umgerechnet. Der Berichtskreis wird ab 2007 jährlich durch Ergänzungsstichproben aktualisiert. Zur Vermeidung von Sprüngen in der Zeitreihe werden die Meßzahlen einheitlich auf den Stichprobenstand von 2006 zurückgerechnet.

3) ohne Umsatzsteuer

4) einschließlich Handelsvermittlung

5) sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Oktober	November
	<b>07 GASTGEWERBE</b> <sup>1) 2) 3)</sup>					
* 0701	Beschäftigte (Index)	2005=100	102,9	98,2	98,0	99,3
* 0702	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2005=100	105,3	100,3	107,0	95,2
* 0703	Index der Umsätze real (in Preisen von 2005)	2005=100	101,3	93,9	99,4	88,5

1) 2008 und 2009 vorläufige Ergebnisse

2) Ab Januar 2009 erfolgt die Abgrenzung nach der WZ 2008; die Ergebnisse des Vorjahres wurden entsprechend umgerechnet. Der Berichtskreis wird ab 2007 jährlich durch Ergänzungsstichproben aktualisiert. Zur Vermeidung von Sprüngen in der Zeitreihe werden die Meßzahlen einheitlich auf den Stichprobenstand von 2006 zurückgerechnet.

3) ohne Umsatzsteuer

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Oktober	November
	<b>08 TOURISMUS</b> <sup>1) 2)</sup>					
0801	Betriebe	Anzahl	1 091	1 106	1 118	1 077
0802	Angebote Schlafgelegenheiten <sup>3)</sup>	Anzahl	67 243	68 274	69 334	62 452
0803	Durchschn. Auslastung der angebotenen Schlafgelegenheiten	%	26,6	26,6	30,7	23,0
* 0804	Gästeankünfte	Anzahl	215 410	220 150	251 001	177 642
* 0805	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	15 820	17 031	16 555	9 820
* 0806	Gästeübernachtungen	Anzahl	546 880	558 300	645 308	429 038
* 0807	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	34 709	38 684	38 987	24 112
0808	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	2,5	2,5	2,6	2,4

1) Betriebe ab 9 Betten; alle Merkmale einschl. Camping (Touristik-Camping)

2) 2009 vorläufige Ergebnisse

3) Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

# Zahlenspiegel - Landesübersichten

	2009										Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
96,1	95,1	95,3	95,5	95,3	95,6	96,1	96,4	96,9	96,6	96,3	0601 *
84,1	73,8	77,7	89,0	93,0	92,2	102,1	98,5	104,2	102,4	110,7	0602 *
83,3	74,0	77,2	89,4	91,5	90,8	96,6	94,3	97,3	97,3	105,5	0603 *
99,6	98,2	97,4	97,5	98,0	98,0	98,0	97,7	98,3	98,5	98,6	0604 *
115,7	89,6	85,8	98,2	104,5	97,8	93,4	97,9	94,2	95,7	101,9	0605 *
113,8	87,3	82,9	94,9	100,2	93,8	89,8	94,9	91,0	92,8	99,0	0606 *
74,3	72,3	73,0	72,8	72,9	72,8	72,9	72,4	73,3	73,0	71,8	0607 *
67,9	53,3	67,7	80,4	75,8	71,4	75,4	70,5	63,9	69,4	70,6	0608 *
65,5	51,4	65,2	77,3	72,7	68,5	72,5	67,7	61,4	66,7	67,8	0609 *

2008	2009										Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
98,4	95,5	94,8	95,7	96,6	98,2	98,8	98,9	99,9	102,6	102,2	0701 *
105,2	80,6	80,3	88,3	96,5	110,7	104,3	99,5	105,0	108,0	99,6	0702 *
97,0	74,7	74,1	81,3	89,1	102,0	95,9	90,7	95,8	98,7	91,1	0703 *

2008	2009										Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
1 072	1 164	1 164	1 166	1 164	1 163	1 162	1 161	1 165	1 170	1 171	0801
62 230	61 667	61 658	62 421	71 710	73 530	74 060	73 696	73 792	73 731	68 736	0802
22,5	17,9	22,6	21,9	25,6	31,5	31,6	33,0	31,0	30,7	31,4	0803
165 769	130 866	142 713	169 671	210 471	293 630	296 523	270 703	280 344	289 390	259 194	0804 *
8 686	7 456	8 595	9 341	13 786	19 301	20 717	29 948	24 410	21 764	15 542	0805 *
429 435	339 891	389 645	423 428	538 092	718 065	702 574	752 120	708 393	678 947	656 192	0806 *
22 547	16 404	21 067	22 442	30 660	44 555	46 151	69 423	58 082	46 000	35 821	0807 *
2,6	2,6	2,7	2,5	2,6	2,4	2,4	2,8	2,5	2,3	2,5	0808

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Oktober	November
	<b>09 VERKEHR</b>					
	<b><i>Straßenverkehrsunfälle <sup>1)</sup></i></b>					
* 0901	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden <sup>2)</sup>	Anzahl	1 193	1 117	1 175	1 102
* 0902	davon Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	848	803	848	732
0903	Unfälle mit Sachschaden	Anzahl	345	314	327	370
0904	Verunglückte insgesamt	Anzahl	1 109	1 025	1 064	947
* 0905	davon getötete Personen	Anzahl	18	19	28	16
* 0906	verletzte Personen	Anzahl	1 091	1 007	1 036	931
0907	darunter schwerverletzte Personen	Anzahl	248	212	203	205
	<b><i>Kraftfahrzeuge <sup>3)</sup></i></b>					
* 0908	Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	6 572	6 250	5 787	5 578
* 0909	darunter Personenkraftwagen <sup>4)</sup>	Anzahl	5 296	4 965	4 713	4 649
* 0910	Lastkraftwagen	Anzahl	667	642	701	666
	<b><i>Binnenschifffahrt</i></b>					
0911	Güterumschlag insgesamt	1 000 t	630	658	713	672
* 0912	davon Güterempfang	1 000 t	218	228	230	204
* 0913	Güterversand	1 000 t	412	430	483	468

1) 2009 vorläufige Ergebnisse

2) schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel (bis einschließlich Dezember 2007 nur: unter Alkoholeinwirkung)

3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

4) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, ab Oktober 2005 einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008	
			Durchschnitt	Durchschnitt	September	Oktober
	<b>10 AUßENHANDEL <sup>1) 2)</sup></b>					
	<b><i>Ausfuhr (Spezialhandel)</i></b>					
* 1001	Ausfuhr insgesamt	Mill. EUR	946,1	1 067,5	1 233,6	1 053,8
* 1002	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	93,4	109,6	125,1	119,7
* 1003	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	833,4	902,0	1 042,0	881,5
* 1004	davon Rohstoffe	Mill. EUR	29,1	32,5	29,5	39,6
* 1005	Halbwaren	Mill. EUR	123,4	120,5	145,6	134,8
* 1006	Fertigwaren	Mill. EUR	680,9	749,0	866,9	707,0
* 1007	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	328,8	343,1	423,1	319,9
* 1008	Enderzeugnisse	Mill. EUR	352,1	405,8	443,9	395,1
	davon nach					
* 1009	Europa	Mill. EUR	787,9	880,9	1 039,0	838,4
* 1010	darunter in die EU-Länder <sup>3)</sup>	Mill. EUR	696,1	775,2	918,2	727,8
* 1011	Afrika	Mill. EUR	20,5	25,7	23,3	30,3
* 1012	Amerika	Mill. EUR	44,8	56,9	57,8	71,4
* 1013	Asien	Mill. EUR	89,6	100,5	108,0	110,3
* 1014	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	3,3	3,5	5,5	3,3

1) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

2) 2008 und 2009 vorläufige Ergebnisse

3) einschl. Bulgarien und Rumänien (EU27), die Angaben aus 2006 wurden rückwirkend entsprechend umgerechnet

# Zahlenspiegel - Landesübersichten

2008		2009									Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
1 127	942	906	845	1 021	1 131	1 066	1 098	1 186	1 134	1 086	0901 *
760	569	518	581	796	860	808	824	900	867	781	0902 *
367	373	388	264	225	271	258	274	286	267	305	0903
984	751	673	773	1 028	1 092	1 030	1 029	1 156	1 093	1 030	0904
12	15	9	8	15	17	17	10	23	14	12	0905 *
972	736	664	765	1 013	1 075	1 013	1 019	1 133	1 079	1 018	0906 *
196	118	119	150	208	199	213	208	241	221	221	0907
5 644	4 823	7 354	10 360	9 968	10 171	11 037	8 916	7 467	7 671	8 043	0908 *
4 531	4 080	6 545	9 026	8 664	9 160	9 935	7 815	6 552	6 755	7 249	0909 *
705	430	366	517	474	396	529	481	439	459	492	0910 *
502	279	538	667	641	638	632	608	726	637	611	0911
189	126	161	192	162	166	169	190	194	177	182	0912 *
312	154	377	475	479	472	462	418	532	460	429	0913 *

2008		2009									Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
984,3	813,1	788,8	804,4	900,7	766,6	814,2	907,5	860,6	868,2	963,5	1001 *
87,4	130,1	86,1	143,6	96,2	122,7	111,4	97,3	120,4	125,3	110,4	1002 *
847,2	645,3	667,7	626,7	767,2	610,1	670,3	774,1	704,2	711,5	822,3	1003 *
39,8	30,3	30,2	27,6	30,2	26,4	25,1	26,4	21,6	24,3	32,6	1004 *
117,7	75,3	78,3	84,1	96,4	100,0	115,0	130,8	115,3	126,7	130,2	1005 *
689,7	539,7	559,1	515,0	640,6	483,8	530,2	616,9	567,3	560,5	659,5	1006 *
291,9	222,3	228,7	198,0	233,0	222,1	234,7	248,5	267,6	259,0	317,3	1007 *
397,9	317,3	330,5	317,0	407,6	261,7	295,5	368,5	299,7	301,5	342,2	1008 *
792,4	632,3	631,0	659,0	663,4	637,4	638,3	744,8	686,3	697,8	815,4	1009 *
688,2	547,7	557,6	576,0	588,4	565,1	557,1	652,0	589,8	600,7	714,1	1010 *
37,4	23,8	30,5	15,0	21,0	18,4	17,3	18,9	22,7	18,8	19,2	1011 *
59,3	50,2	44,9	40,5	41,5	33,5	37,9	26,8	40,8	37,4	37,6	1012 *
92,0	105,4	79,9	87,2	170,9	74,9	115,1	112,5	102,9	107,2	87,4	1013 *
3,2	1,5	2,6	2,8	4,0	2,4	5,5	4,6	7,9	6,9	3,9	1014 *

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008	
			Durchschnitt	Durchschnitt	September	Oktober
	<b><u>Noch 10 AUßENHANDEL</u></b> <sup>1) 2)</sup>					
	<b><i>Einfuhr (Generalhandel)</i></b>					
* 1015	Einfuhr insgesamt	Mill. EUR	910,8	983,5	1 151,0	1 099,3
* 1016	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	54,7	55,5	74,4	66,8
* 1017	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	833,6	873,4	1 017,9	974,3
* 1018	davon Rohstoffe	Mill. EUR	341,1	360,9	469,0	421,8
* 1019	Halbwaren	Mill. EUR	115,0	98,1	89,6	104,5
* 1020	Fertigwaren	Mill. EUR	377,5	414,4	459,4	448,1
* 1021	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	161,2	205,0	236,6	223,2
* 1022	Enderzeugnisse	Mill. EUR	216,3	209,4	222,8	214,8
	davon aus					
* 1023	Europa	Mill. EUR	801,2	839,6	1 002,0	948,7
* 1024	darunter aus den EU-Ländern <sup>3)</sup>	Mill. EUR	432,6	434,1	477,5	464,0
* 1025	Afrika	Mill. EUR	1,7	2,1	2,0	2,3
* 1026	Amerika	Mill. EUR	37,7	43,1	42,9	44,9
* 1027	Asien	Mill. EUR	69,9	98,3	104,1	103,0
* 1028	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	0,3	0,4	0,0	0,5

1) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

2) 2008 und 2009 vorläufige Ergebnisse

3) einschl. Bulgarien und Rumänien (EU27), die Angaben aus 2006 wurden rückwirkend entsprechend umgerechnet

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Oktober	November
	<b><u>11 GEWERBEANZEIGEN</u></b> <sup>1) 2)</sup>					
* 1101	Gewerbeanmeldungen	Anzahl	1 489	1 385	1 351	1 227
1102	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	...	48	43	43
1103	Baugewerbe	Anzahl	...	125	122	99
1104	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	...	486	462	418
1105	Information und Kommunikation	Anzahl	...	49	43	45
1106	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	...	23	13	24
1107	Andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	...	655	668	598
* 1108	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1 416	1 412	1 289	1 287
1109	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	...	46	49	37
1110	Baugewerbe	Anzahl	...	143	130	118
1111	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	...	570	511	508
1112	Information und Kommunikation	Anzahl	...	39	33	27
1113	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	...	26	23	26
1114	Andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	...	589	543	571

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

2) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe



## Zahlenspiegel - Landesübersichten

2008		2009									Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
961,7	796,9	668,6	715,9	758,1	709,4	678,2	867,5	498,3	491,3	1 115,4	1015 *
44,3	66,8	44,5	36,5	48,6	44,7	46,9	46,4	45,2	62,8	54,0	1016 *
880,7	685,6	571,5	626,9	652,6	614,1	585,9	768,9	398,1	380,4	1 018,5	1017 *
471,7	241,4	195,2	222,6	204,1	220,9	235,6	302,5	4,6	4,0	645,6	1018 *
40,3	66,2	44,8	53,6	62,8	58,0	61,0	74,1	51,2	102,1	89,4	1019 *
368,7	378,0	331,5	350,7	385,7	335,2	289,3	392,4	342,2	274,2	283,5	1020 *
173,0	160,3	134,8	137,4	162,7	123,2	129,4	179,7	125,0	111,2	121,0	1021 *
	217,7	196,7	213,3	223,0	212,0	159,9	212,7	217,2	163,0	162,5	1022 *
800,6	662,3	548,4	609,9	622,8	586,9	607,5	745,0	404,8	400,5	1 030,8	1023 *
292,2	380,8	303,9	344,3	370,9	326,0	327,6	345,1	353,8	339,4	338,6	1024 *
3,2	1,8	4,4	1,7	2,9	3,6	0,7	1,7	1,8	2,1	1,7	1025 *
40,0	26,7	23,7	16,2	17,3	18,8	15,1	19,2	21,8	13,2	14,1	1026 *
117,4	105,7	91,8	87,8	114,7	99,8	54,9	101,4	69,2	74,9	68,2	1027 *
0,6	0,3	0,3	0,3	0,3	0,5	0,0	0,2	0,7	0,6	0,6	1028 *

2008	2009										Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
1 355	1 541	1 342	1 742	1 346	1 423	1 420	1 359	1 467	1 490	1 447	1101 *
46	55	46	57	43	32	50	48	53	46	45	1102
109	155	127	186	111	159	158	136	159	118	105	1103
466	580	498	656	491	528	463	439	456	482	514	1104
53	44	45	52	39	44	56	55	41	45	44	1105
31	30	15	31	16	37	20	17	19	29	22	1106
650	677	611	760	646	623	673	664	739	770	717	1107
1 882	1 845	1 302	1 650	1 279	1 261	1 389	1 253	1 276	1 368	1 298	1108 *
66	51	55	49	33	41	55	44	50	42	51	1109
211	172	133	224	125	121	118	120	123	130	123	1110
781	757	515	663	483	532	588	473	436	535	466	1111
50	34	29	35	31	38	40	34	31	35	32	1112
24	36	28	35	30	26	22	17	20	29	31	1113
750	795	542	644	577	503	566	565	616	597	595	1114

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Oktober	November
	<b><u>12 INSOLVENZEN</u></b>					
* 1201	Beantragte Insolvenzverfahren	Anzahl	527	444	425	365
* 1202	davon Unternehmen	Anzahl	71	65	59	62
* 1203	Verbraucher	Anzahl	348	300	300	247
* 1204	ehemals selbständig Tätige <sup>1)</sup>	Anzahl	98	72	62	52
* 1205	sonstige natürliche Personen <sup>2)</sup> , Nachlässe	Anzahl	11	7	4	4
* 1206	Voraussichtliche Forderungen	Mill. EUR	69,9	56,1	56,5	52,3

1) Nachweis erst ab Januar 2002 möglich.

2) beispielsweise Gesellschafter oder Mithafter

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008
			Durchschnitt	Durchschnitt <sup>1)</sup>	3. Vierteljahr <sup>1)</sup>
	<b><u>13 HANDWERK (zulassungspflichtig)</u></b>				
* 1301	Beschäftigte	30.09.07=100	98,1	96,5	98,4
* 1302	Umsatz	VjD 2007=100	100,0	102,8	108,7

1) endgültige Ergebnisse

2) vorläufige Ergebnisse

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2008	2009	2008	2009
			Durchschnitt	Durchschnitt	Dezember	Januar
	<b><u>14 PREISE</u></b>					
* 1401	Verbraucherpreisindex	2005=100	106,4	106,6	106,5	105,9
1402	darunter Wohnungsmieten (einschl. Nebenkosten)	2005=100	101,8	102,4	102,3	102,3
* 1403	darunter Nettokaltmiete	2005=100	101,5	102,2	102,1	102,1
1404	darunter Haushaltsenergie	2005=100	129,5	127,3	127,0	128,8
* 1405	Preisindex für Wohngebäude <sup>1)</sup>	2005=100	109,8	110,5	-	-

1) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008
					3. Vierteljahr
	<b><u>15 FINANZEN</u></b>				
	<b><i>Einnahmen und Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</i></b>				
* 1501	Gesamteinnahmen	Mill. EUR	5 167,1	5 196,8	1 233,8
* 1502	Gesamtausgaben	Mill. EUR	4 902,5	4 901,7	1 185,5

# Zahlenspiegel - Landesübersichten

2008	2009										Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
394	375	309	495	552	375	499	554	397	465	471	1201 *
59	70	79	92	97	90	69	100	75	84	96	1202 *
279	232	168	320	370	208	336	381	250	299	299	1203 *
54	66	50	77	75	70	91	68	69	77	68	1204 *
2	7	12	6	10	7	3	5	3	5	8	1205 *
37,4	95,0	94,6	64,9	77,8	61,4	66,1	56,7	58,4	101,7	51,4	1206 *

2008	2009			Lfd. Nr.
4. Vierteljahr <sup>1)</sup>	1. Vierteljahr <sup>1)</sup>	2. Vierteljahr <sup>2)</sup>	3. Vierteljahr <sup>2)</sup>	
95,1	93,6	95,3	96,9	1301 *
112,6	83,7	101,4	104,2	1302 *

2009											Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
106,3	106,2	106,5	106,3	106,6	106,7	106,8	106,6	106,7	106,6	107,5	1401 *
102,3	102,3	102,4	102,4	102,4	102,4	102,4	102,4	102,6	102,6	102,6	1402
102,1	102,1	102,2	102,2	102,2	102,2	102,2	102,2	102,4	102,4	102,4	1403 *
127,6	127,6	128,4	128,1	128,8	127,5	128,1	126,9	125,5	125,5	125,2	1404
110,5	-	-	110,3	-	-	110,6	-	-	110,7	-	1405 *

2008	2009			Lfd. Nr.
4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	
1 552,1	1 168,0	1 313,3	1 166,7	1501 *
1 444,3	1 112,8	1 208,9	1 219,3	1502 *

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008
			Durchschnitt	Durchschnitt	3. Vierteljahr
	<b>16 VERDIENSTE</b>				
	<b>Verdienste <u>ohne</u> Sonderzahlungen</b>				
* 1601	Bruttomonatsverdienste <sup>1)</sup> der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer <sup>2)</sup> im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich und zwar	EUR	2 338	2 426	2 440
* 1602	männlich	EUR	2 360	2 440	2 454
* 1603	weiblich	EUR	2 302	2 402	2 417
* 1604	Produzierendes Gewerbe	EUR	2 183	2 262	2 278
* 1605	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	2 913	3 007	2 999
* 1606	Verarbeitendes Gewerbe	EUR	2 159	2 230	2 241
* 1607	Energieversorgung	EUR	3 305	3 489	3 538
* 1608	Wasserversorgung <sup>3)</sup>	EUR	2 108	2 196	2 196
* 1609	Baugewerbe	EUR	2 008	2 099	2 143
* 1610	Dienstleistungsbereich	EUR	2 431	2 525	2 538
* 1611	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	EUR	2 009	2 053	2 049
* 1612	Verkehr und Lagerei	EUR	2 078	2 106	2 123
* 1613	Gastgewerbe	EUR	1 502	1 544	1 518
* 1614	Information und Kommunikation	EUR	2 724	2 762	2 758
* 1615	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	EUR	2 904	3 043	3 025
* 1616	Grundstücks- und Wohnungswesen	EUR	2 764	2 854	2 882
* 1617	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	EUR	2 911	2 913	2 913
* 1618	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	EUR	1 466	1 542	1 557
* 1619	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	EUR	2 637	2 769	2 824
* 1620	Erziehung und Unterricht	EUR	3 125	3 363	3 399
* 1621	Gesundheits- und Sozialwesen	EUR	2 707	2 775	2 765
* 1622	Kunst, Unterhaltung und Erholung	EUR	2 465	2 621	2 631
* 1623	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	EUR	1 832	1 890	1 908
	<b>Verdienste <u>mit</u> Sonderzahlungen</b>				
* 1624	Bruttomonatsverdienste <sup>1)</sup> der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer <sup>2)</sup> im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich und zwar	EUR	2 497	2 573	2 495
* 1625	männlich	EUR	2 518	2 584	2 518
* 1626	weiblich	EUR	2 464	2 554	2 456
* 1627	Produzierendes Gewerbe	EUR	2 384	2 416	2 337
* 1628	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	3 325	3 437	3 070
* 1629	Verarbeitendes Gewerbe	EUR	2 384	2 384	2 299
* 1630	Energieversorgung	EUR	3 682	3 913	3 592
* 1631	Wasserversorgung <sup>3)</sup>	EUR	2 223	2 310	2 241
* 1632	Baugewerbe	EUR	2 093	2 182	2 210
* 1633	Dienstleistungsbereich	EUR	2 565	2 667	2 591
* 1634	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	EUR	2 137	2 181	2 103
* 1635	Verkehr und Lagerei	EUR	2 201	2 248	2 204
* 1636	Gastgewerbe	EUR	1 542	1 587	1 562
* 1637	Information und Kommunikation	EUR	2 993	3 049	2 933
* 1638	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	EUR	3 367	3 607	3 096
* 1639	Grundstücks- und Wohnungswesen	EUR	3 210	3 202	3 187
* 1640	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	EUR	2 992	2 992	2 958
* 1641	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	EUR	1 526	1 605	1 594
* 1642	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	EUR	2 759	2 908	2 854
* 1643	Erziehung und Unterricht	EUR	3 312	3 527	3 400
* 1644	Gesundheits- und Sozialwesen	EUR	2 845	2 924	2 849
* 1645	Kunst, Unterhaltung und Erholung	EUR	2 549	2 714	2 667
* 1646	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	EUR	1 885	1 947	1 919

1) Ab Januar 2009 erfolgt die Abgrenzung nach der WZ 2008, die Ergebnisse der Vorjahre (bis einschl. 2007) wurden entsprechend umgerechnet. Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d.h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni usw.

2) einschließlich Beamte

3) einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

2008	2009			Lfd. Nr.
4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	
2 452	2 441	2 465	2 498	1601 *
2 464	2 438	2 462	2 502	1602 *
2 431	2 446	2 471	2 492	1603 *
2 289	2 232	2 266	2 285	1604 *
3 039	3 062	3 059	3 138	1605 *
2 257	2 212	2 215	2 233	1606 *
3 584	3 542	3 598	3 632	1607 *
2 188	2 213	2 278	2 275	1608 *
2 134	1 979	2 133	2 149	1609 *
2 550	2 566	2 585	2 626	1610 *
2 073	2 056	2 089	2 080	1611 *
2 142	2 130	2 149	2 143	1612 *
1 529	1 517	1 521	1 531	1613 *
2 793	2 750	2 733	2 717	1614 *
3 068	3 119	3 126	3 139	1615 *
2 886	2 924	2 910	2 931	1616 *
2 846	2 780	2 667	2 982	1617 *
1 571	1 577	1 589	1 595	1618 *
2 830	2 866	2 883	2 940	1619 *
3 398	3 402	3 469	3 531	1620 *
2 815	2 792	2 833	2 861	1621 *
2 668	2 605	2 598	2 608	1622 *
1 916	1 903	1 933	1 959	1623 *
2 797	2 503	2 590	2 561	1624 *
2 765	2 508	2 604	2 571	1625 *
2 850	2 496	2 567	2 545	1626 *
2 592	2 301	2 441	2 346	1627 *
3 842	3 119	3 909	3 209	1628 *
2 548	2 287	2 383	2 292	1629 *
4 699	3 602	4 045	3 720	1630 *
2 507	2 272	2 338	2 307	1631 *
2 288	2 029	2 216	2 223	1632 *
2 920	2 624	2 679	2 690	1633 *
2 308	2 114	2 263	2 144	1634 *
2 477	2 177	2 270	2 188	1635 *
1 613	1 550	1 546	1 586	1636 *
3 342	2 957	3 031	2 839	1637 *
4 327	3 469	3 627	3 222	1638 *
3 699	2 992	3 210	3 235	1639 *
3 019	2 829	(2 746)	3 017	1640 *
1 683	1 625	1 640	1 618	1641 *
3 239	2 905	2 900	2 915	1642 *
4 034	3 417	3 536	3 569	1643 *
3 205	2 866	2 899	2 947	1644 *
2 917	2 662	(2 929)	2 670	1645 *
2 101	1 911	1 963	1 959	1646 *

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008
			Durchschnitt	Durchschnitt	3. Vierteljahr
	<b><u>NOCH 16 VERDIENSTE</u></b>				
	<b><i>Index der Bruttonomatsverdienste ohne Sonderzahlungen</i></b>				
* 1647	Bruttonomatsverdienste <sup>1)</sup> der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer <sup>2)</sup> im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich und zwar	1.Vj. 2007=100	101,1	105,2	106,0
* 1648	männlich	1.Vj. 2007=100	101,3	105,0	105,9
* 1649	weiblich	1.Vj. 2007=100	100,7	105,5	106,3
* 1650	Produzierendes Gewerbe	1.Vj. 2007=100	102,6	106,7	107,7
* 1651	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1.Vj. 2007=100	102,4	106,2	106,0
* 1652	Verarbeitendes Gewerbe	1.Vj. 2007=100	102,2	105,9	106,5
* 1653	Energieversorgung	1.Vj. 2007=100	103,3	108,3	109,7
* 1654	Wasserversorgung <sup>3)</sup>	1.Vj. 2007=100	101,9	107,7	108,8
* 1655	Baugewerbe	1.Vj. 2007=100	104,0	109,0	111,8
* 1656	Dienstleistungsbereich	1.Vj. 2007=100	100,3	104,4	105,2
* 1657	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	1.Vj. 2007=100	101,3	104,5	104,9
* 1658	Verkehr und Lagerei	1.Vj. 2007=100	100,4	102,7	103,4
* 1659	Gastgewerbe	1.Vj. 2007=100	100,9	106,0	105,8
* 1660	Information und Kommunikation	1.Vj. 2007=100	99,7	102,0	101,2
* 1661	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1.Vj. 2007=100	97,0	99,7	99,8
* 1662	Grundstücks- und Wohnungswesen	1.Vj. 2007=100	101,0	104,3	105,3
* 1663	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	1.Vj. 2007=100	97,0	95,9	96,5
* 1664	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1.Vj. 2007=100	102,3	106,3	107,4
* 1665	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	1.Vj. 2007=100	100,2	105,2	107,3
* 1666	Erziehung und Unterricht	1.Vj. 2007=100	100,1	107,7	108,8
* 1667	Gesundheits- und Sozialwesen	1.Vj. 2007=100	101,4	105,3	104,7
* 1668	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1.Vj. 2007=100	100,6	103,7	102,5
* 1669	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1.Vj. 2007=100	100,2	104,7	105,0
	<b><i>Index der Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen</i></b>				
* 1670	Bruttonomatsverdienste <sup>1)</sup> der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer <sup>2)</sup> im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich und zwar	1.Vj. 2007=100	100,5	104,4	104,9
* 1671	männlich	1.Vj. 2007=100	100,5	103,8	104,1
* 1672	weiblich	1.Vj. 2007=100	100,6	105,3	106,1
* 1673	Produzierendes Gewerbe	1.Vj. 2007=100	101,5	105,2	105,3
* 1674	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1.Vj. 2007=100	102,3	106,0	105,9
* 1675	Verarbeitendes Gewerbe	1.Vj. 2007=100	101,7	105,1	105,0
* 1676	Energieversorgung	1.Vj. 2007=100	103,6	108,0	109,3
* 1677	Wasserversorgung <sup>3)</sup>	1.Vj. 2007=100	100,8	106,0	106,6
* 1678	Baugewerbe	1.Vj. 2007=100	100,4	104,6	104,7
* 1679	Dienstleistungsbereich	1.Vj. 2007=100	100,0	103,9	104,6
* 1680	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	1.Vj. 2007=100	101,0	103,9	104,0
* 1681	Verkehr und Lagerei	1.Vj. 2007=100	99,8	102,2	102,3
* 1682	Gastgewerbe	1.Vj. 2007=100	100,7	105,0	104,8
* 1683	Information und Kommunikation	1.Vj. 2007=100	99,0	99,7	98,9
* 1684	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1.Vj. 2007=100	96,8	98,5	98,5
* 1685	Grundstücks- und Wohnungswesen	1.Vj. 2007=100	100,9	104,6	105,5
* 1686	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	1.Vj. 2007=100	95,2	92,7	93,4
* 1687	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1.Vj. 2007=100	101,8	106,2	107,1
* 1688	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	1.Vj. 2007=100	100,2	105,2	107,3
* 1689	Erziehung und Unterricht	1.Vj. 2007=100	100,0	107,7	108,8
* 1690	Gesundheits- und Sozialwesen	1.Vj. 2007=100	101,4	105,2	104,6
* 1691	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1.Vj. 2007=100	100,5	103,2	101,9
* 1692	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1.Vj. 2007=100	100,0	104,3	104,3

1) Ab Januar 2009 erfolgt die Abgrenzung nach der WZ 2008, die Ergebnisse der Vorjahre (bis einschl. 2007) wurden entsprechend umgerechnet. Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d.h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni usw.

2) einschließlich Beamte

3) einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

2008	2009			Lfd. Nr.
4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	
106,7	105,4	106,7	108,1	1647 *
106,5	104,3	105,8	107,4	1648 *
107,1	107,3	108,2	109,3	1649 *
108,4	105,1	106,9	107,9	1650 *
107,4	108,0	108,0	111,0	1651 *
107,5	104,6	104,9	105,6	1652 *
110,8	109,7	111,1	112,4	1653 *
109,0	109,2	109,3	110,1	1654 *
111,2	103,5	112,4	113,8	1655 *
105,9	105,6	106,5	108,2	1656 *
105,6	104,6	106,5	106,2	1657 *
104,7	103,4	104,5	104,9	1658 *
106,2	106,0	107,0	107,0	1659 *
103,0	103,0	104,3	105,6	1660 *
100,6	101,9	101,2	101,3	1661 *
105,4	106,7	106,1	107,0	1662 *
95,7	92,9	91,2	98,7	1663 *
108,5	106,3	107,4	109,1	1664 *
107,5	108,9	109,6	111,7	1665 *
108,8	109,0	111,1	113,1	1666 *
106,7	105,9	106,9	107,8	1667 *
104,1	102,0	102,0	103,9	1668 *
106,2	106,0	106,7	107,1	1669 *
105,8	106,1	106,9	108,0	1670 *
105,1	105,2	106,0	107,2	1671 *
106,9	107,5	108,5	109,3	1672 *
106,7	107,0	107,9	108,2	1673 *
107,0	107,9	110,3	110,6	1674 *
106,6	106,7	107,8	108,1	1675 *
110,3	109,6	110,7	111,4	1676 *
107,6	109,0	108,7	108,5	1677 *
105,8	106,9	106,9	107,2	1678 *
105,3	105,6	106,4	107,8	1679 *
104,7	104,6	106,4	106,1	1680 *
103,6	104,4	104,6	103,8	1681 *
105,2	105,5	106,1	106,1	1682 *
100,8	100,5	102,0	103,5	1683 *
99,3	100,5	99,9	99,9	1684 *
105,6	106,9	106,3	107,2	1685 *
92,1	90,4	89,3	96,0	1686 *
108,7	108,3	109,6	110,4	1687 *
107,6	109,0	109,6	111,7	1688 *
108,8	109,0	111,1	113,1	1689 *
106,5	105,9	106,7	107,5	1690 *
103,5	101,3	100,9	102,8	1691 *
105,8	106,3	106,1	106,1	1692 *

**Zahlenspiegel - Kreistabellen**

Bevölkerung insgesamt, Deutsche, Ausländer nach kreisfreien Städten und Landkreisen

**am 31.05.2009**

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Bevölkerung				
	insgesamt	und zwar			
		männlich	weiblich	Deutsche	Ausländer
	Personen				
Dessau-Roßlau, Stadt	88 229	42 400	45 829	86 227	2 002
Halle (Saale), Stadt	232 149	110 279	121 870	223 444	8 705
Magdeburg, Stadt	229 709	111 243	118 466	222 001	7 708
Altmarkkreis Salzwedel	91 286	45 635	45 651	90 200	1 086
Anhalt-Bitterfeld	180 749	88 172	92 577	178 030	2 719
Börde	181 948	90 656	91 292	180 060	1 888
Burgenlandkreis	198 053	97 144	100 909	195 070	2 983
Harz	236 334	115 492	120 842	233 624	2 710
Jerichower Land	97 686	48 426	49 260	96 696	990
Mansfeld-Südharz	154 112	75 900	78 212	152 508	1 604
Saalekreis	200 227	99 032	101 195	197 285	2 942
Salzlandkreis	214 310	104 868	109 442	211 464	2 846
Stendal	124 647	61 905	62 742	122 759	1 888
Wittenberg	139 978	68 821	71 157	138 365	1 613
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>2 369 417</b>	<b>1 159 973</b>	<b>1 209 444</b>	<b>2 327 733</b>	<b>41 684</b>



# Zahlenspiegel - Kreistabellen

## Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

im Mai 2009

Kreisfreie Stadt Landkreis	Veränderung zum Vormonat <sup>1)</sup>	Lebend- geborene <sup>2)</sup>	Gestorbene <sup>2)</sup>	Zuzüge	Fortzüge
				über die Kreisgrenze	
Land	Personen				
Dessau-Roßlau, Stadt	- 111	41	98	161	215
Halle (Saale), Stadt	- 176	158	217	625	742
Magdeburg, Stadt	- 92	133	209	624	641
Altmarkkreis Salzwedel	- 77	44	79	164	206
Anhalt-Bitterfeld	- 232	83	174	237	378
Börde	- 111	102	154	326	385
Burgenlandkreis	- 230	88	206	293	406
Harz	- 90	116	227	376	356
Jerichower Land	- 59	52	87	166	194
Mansfeld-Südharz	- 146	76	173	206	255
Saalekreis	- 177	101	179	396	496
Salzlandkreis	- 226	98	220	263	367
Stendal	- 115	81	105	190	282
Wittenberg	- 133	62	148	209	256
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>- 1 975</b>	<b>1 235</b>	<b>2 276</b>	<b>4 236</b>	<b>5 179</b>

1) einschließlich 9 Bestandskorrekturen aufgrund berichteter Meldefälle der Standesämter und Meldebehörden

2) vorläufige Ergebnisse

## Zahlenspiegel - Kreistabellen

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

vom 01.01. bis 31.05.2009

Kreisfreie Stadt Landkreis	Veränderung zum 31.12.2008 <sup>1)</sup>	Lebend- geborene <sup>2)</sup>	Gestorbene <sup>2)</sup>	Zuzüge	Fortzüge
				über die Kreisgrenze	
Land	Personen				
Dessau-Roßlau, Stadt	- 464	214	514	971	1 136
Halle (Saale), Stadt	- 864	800	1 189	3 556	4 034
Magdeburg, Stadt	- 338	705	1 151	3 613	3 507
Altmarkkreis Salzwedel	- 636	235	524	766	1 113
Anhalt-Bitterfeld	- 1274	477	1 088	1 325	1 992
Börde	- 918	507	960	1 633	2 099
Burgenlandkreis	- 1 133	465	1 242	1 786	2 150
Harz	- 1 319	629	1 322	1 903	2 532
Jerichower Land	- 436	244	541	929	1 071
Mansfeld-Südharz	- 1 143	386	928	938	1 540
Saalekreis	- 1 046	568	972	2 009	2 652
Salzlandkreis	- 1 281	514	1 355	1 672	2 111
Stendal	- 782	342	653	1 023	1 497
Wittenberg	- 821	364	810	1 022	1 396
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>- 12 455</b>	<b>6 450</b>	<b>13 249</b>	<b>23 146</b>	<b>28 830</b>

1) einschließlich 28 Bestandskorrekturen aufgrund berichteter Meldefälle der Standesämter und Meldebehörden

2) vorläufige Ergebnisse

## Zahlenspiegel - Kreistabellen

Arbeitslose nach kreisfreien Städten und Landkreisen <sup>1)</sup>

November 2009

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Arbeitslose				
	insgesamt	und zwar			
		Männer	Frauen	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	55 Jahre und älter
	Anzahl				
Dessau-Roßlau, Stadt	5 884	3 170	2 714	596	1 139
Halle (Saale), Stadt	15 131	8 377	6 754	1 432	2 118
Magdeburg, Stadt	15 061	8 411	6 650	1 652	2 185
Altmarkkreis Salzwedel	5 231	2 748	2 483	650	839
Anhalt-Bitterfeld	11 136	5 719	5 417	1 129	2 067
Börde	9 071	4 978	4 093	1 031	1 613
Burgenlandkreis	13 993	7 102	6 891	1 577	2 409
Harz	13 918	7 526	6 392	1 096	2 438
Jerichower Land	5 261	2 795	2 466	502	935
Mansfeld-Südharz	12 075	6 155	5 920	1 038	2 067
Saalekreis	12 505	6 433	6 072	1 429	2 336
Salzlandkreis	13 199	7 004	6 195	931	2 181
Stendal	9 171	4 651	4 520	1 003	1 419
Wittenberg	8 594	4 499	4 095	884	1 363
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>150 230</b>	<b>79 568</b>	<b>70 662</b>	<b>14 950</b>	<b>25 109</b>

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

## Zahlenspiegel - Kreistabellen

Arbeitslosenquote nach kreisfreien Städten und Landkreisen <sup>1)</sup>

**November 2009**

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Arbeitslosenquote				
	bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen	bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen			
		insgesamt	Männer	Frauen	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren
	%				
Dessau-Roßlau, Stadt	14,2	13,0	13,5	12,4	12,3
Halle (Saale), Stadt	14,5	13,2	14,4	12,0	11,1
Magdeburg, Stadt	13,8	12,6	13,7	11,4	11,9
Altmarkkreis Salzwedel	11,4	10,4	10,2	10,6	10,2
Anhalt-Bitterfeld	12,8	11,7	11,4	12,1	10,3
Börde	9,6	8,8	9,1	8,5	8,7
Burgenlandkreis	15,0	13,8	13,2	14,3	13,6
Harz	12,3	11,2	11,6	10,8	8,0
Jerichower Land	11,0	10,1	10,1	10,0	8,7
Mansfeld-Südharz	16,9	15,5	14,8	16,2	11,6
Saalekreis	12,8	11,7	11,5	12,0	11,6
Salzlandkreis	13,7	12,6	12,7	12,4	8,4
Stendal	15,4	14,1	13,6	14,7	13,7
Wittenberg	12,9	11,8	11,7	11,9	10,4
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>13,3</b>	<b>12,2</b>	<b>12,3</b>	<b>12,1</b>	<b>10,7</b>

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

**Zahlenspiegel - Kreistabellen**

Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau nach kreisfreien Städten und Landkreisen

**Oktober 2009**

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Insgesamt (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)			
	Gebäude	Wohnungen		veranschlagte Kosten
		insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl		100 m <sup>2</sup>	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	6	6	6	1 220
Halle (Saale), Stadt	29	82	37	27 159
Magdeburg, Stadt	45	10	18	10 021
Altmarkkreis Salzwedel	16	8	14	3 069
Anhalt-Bitterfeld	33	13	20	7 166
Börde	56	30	41	19 673
Burgenlandkreis	22	3	5	9 028
Harz	32	13	21	6 094
Jerichower Land	27	16	23	4 359
Mansfeld-Südharz	20	6	8	9 817
Saalekreis	43	22	26	14 643
Salzlandkreis	28	14	15	4 003
Stendal	31	20	24	5 024
Wittenberg	24	9	10	6 335
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>412</b>	<b>252</b>	<b>268</b>	<b>127 611</b>

**Zahlenspiegel - Kreistabellen**

Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau  
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

**Oktober 2009**

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Errichtung neuer Gebäude						
	Wohngebäude			Nichtwohngebäude			
	Gebäude	Wohnungen	veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Gebäude	Wohnungen	Nutzfläche	veranschlagte Kosten des Bauwerkes
	Anzahl		1 000 EUR	Anzahl		100 m <sup>2</sup>	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	5	6	717	-	-	-	-
Halle (Saale), Stadt	17	20	2 326	5	-	65	19 625
Magdeburg, Stadt	14	15	1 734	2	-	20	3 597
Altmarkkreis Salzwedel	8	8	1 519	3	-	31	1 387
Anhalt-Bitterfeld	8	8	1 219	7	2	109	4 995
Börde	29	30	3 788	16	-	241	15 162
Burgenlandkreis	11	12	1 734	1	-	10	133
Harz	16	17	2 398	1	-	5	563
Jerichower Land	16	17	2 214	3	-	48	1 396
Mansfeld-Südharz	4	4	558	4	-	80	7 274
Saalekreis	19	19	2 845	16	1	98	7 293
Salzlandkreis	6	6	723	5	-	49	2 128
Stendal	16	17	2 005	8	-	27	2 059
Wittenberg	6	6	765	9	-	83	5 340
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>175</b>	<b>185</b>	<b>24 545</b>	<b>80</b>	<b>3</b>	<b>865</b>	<b>70 952</b>

# Zahlenspiegel - Kreistabellen

Ergebnisse der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden  
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

**Oktober 2009 <sup>1)</sup>**

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Betriebe	Beschäftigte insgesamt	Geleistete Arbeits- stunden	Entgelte	Gesamtumsatz	
					insgesamt	dar. Ausland
	Anzahl		1 000		1 000 EUR	
Dessau-Roßlau, Stadt	23	4 219	585	9 069	41 967	8 252
Halle (Saale), Stadt	21	2 927	447	7 433	43 351	15 894
Magdeburg, Stadt	39	5 935	849	13 666	93 026	37 552
Altmarkkreis Salzwedel	23	4 175	593	9 704	65 623	17 734
Anhalt-Bitterfeld	80	13 938	1 887	33 418	288 561	92 853
Börde	68	11 557	1 468	29 302	264 634	101 156
Burgenlandkreis	50	8 090	1 088	21 525	292 396	47 805
Harz	68	10 306	1 370	23 963	169 293	47 717
Jerichower Land	39	3 948	588	9 874	77 946	15 756
Mansfeld-Südharz	40	5 391	765	11 474	135 909	72 055
Saalekreis	67	10 867	1 567	34 987	756 341	168 165
Salzlandkreis	74	10 988	1 586	24 948	209 922	59 525
Stendal	21	3 910	550	7 142	73 564	15 970
Wittenberg	51	6 724	928	14 556	213 658	43 481
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>664</b>	<b>102 975</b>	<b>14 271</b>	<b>251 061</b>	<b>2 726 191</b>	<b>743 915</b>

1) vorläufige Angaben

**Zahlenspiegel - Kreistabellen**

Ergebnisse der Betriebe in der Energie- und Wasserversorgung  
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

**Oktober 2009**

Kreisfreie Stadt Landkreis	Betriebe	Beschäftigte insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttoentgelt- summe
Land	Anzahl		1 000	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	6	181	27	550
Halle (Saale), Stadt	7	1 206	154	3 799
Magdeburg, Stadt	4	1 101	151	3 622
Altmarkkreis Salzwedel	9	255	36	928
Anhalt-Bitterfeld	12	559	79	1 755
Börde	6	352	50	1 033
Burgenlandkreis	10	686	96	2 437
Harz	11	519	66	1 452
Jerichower Land	4	92	14	267
Mansfeld-Südharz	7	323	46	822
Saalekreis	11	1 504	208	6 628
Salzlandkreis	11	542	76	1 564
Stendal	4	235	32	808
Wittenberg	4	207	26	561
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>106</b>	<b>7 762</b>	<b>1 061</b>	<b>26 226</b>



# Zahlenspiegel - Kreistabellen

Ergebnisse der Betriebe im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Monatsberichtskreis)  
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

**Oktober 2009**

Kreisfreie Stadt Landkreis	Betriebe	Tätige Personen	Brutto- entgelt- summe	Geleistete Arbeits- stunden	Gesamt- umsatz
Land	Anzahl		1 000 EUR	1 000	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	8	524	1 054	58	7 847
Halle (Saale), Stadt	20	1 734	4 278	197	30 242
Magdeburg, Stadt	36	2 493	5 801	302	34 416
Altmarkkreis Salzwedel	17	660	1 406	88	8 743
Anhalt-Bitterfeld	20	733	1 774	87	10 277
Börde	19	819	1 864	97	13 084
Burgenlandkreis	25	1 150	2 668	151	17 402
Harz	31	1 662	3 602	193	17 693
Jerichower Land	17	1 194	2 732	173	12 447
Mansfeld-Südharz	23	1 256	2 929	147	8 139
Saalekreis	37	1 563	3 770	191	24 539
Salzlandkreis	33	1 229	2 603	138	20 188
Stendal	18	1 030	2 253	124	13 916
Wittenberg	19	697	1 435	86	6 215
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>323</b>	<b>16 744</b>	<b>38 169</b>	<b>2 033</b>	<b>225 150</b>

**Zahlenspiegel - Kreistabellen**Gewerbeanzeigen nach kreisfreien Städten und Landkreisen<sup>1)</sup>**Oktober 2009**

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Anmeldungen		Abmeldungen	
	insgesamt	darunter Neuerrichtungen <sup>2)</sup>	insgesamt	darunter vollständige und teilweise Aufgabe <sup>3)</sup>
	Anzahl			
Dessau-Roßlau, Stadt	67	61	53	49
Halle (Saale), Stadt	170	148	110	96
Magdeburg, Stadt	148	128	153	140
Altmarkkreis Salzwedel	39	36	59	52
Anhalt-Bitterfeld	125	93	138	119
Börde	100	88	109	95
Burgenlandkreis	98	87	62	51
Harz	102	86	122	109
Jerichower Land	65	54	46	40
Mansfeld-Südharz	106	89	65	51
Saalekreis	158	132	119	94
Salzlandkreis	100	87	109	98
Stendal	52	46	57	50
Wittenberg	117	103	96	85
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>1 447</b>	<b>1 238</b>	<b>1 298</b>	<b>1 129</b>

1) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

2) ohne Verlagerung

3) vollständige Aufgabe ohne Verlagerung und teilweise Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes

## Zahlenspiegel - Kreistabellen

## Insolvenzverfahren nach kreisfreien Städten und Landkreisen

01.01. - 31.10.2009

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Insolvenzverfahren				Darunter		Voraus- sichtliche Forderungen insgesamt
	insgesamt	davon			Unter- nehmen	Ver- braucher	
		eröffnet	mangels Masse abgelehnt	Schulden- bereinigungs- plan ange- nommen			
	Anzahl						1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	168	151	13	4	34	105	16 093
Halle (Saale), Stadt	569	524	34	11	56	388	63 925
Magdeburg, Stadt	499	454	42	3	122	320	64 911
Altmarkkreis Salzwedel	134	122	12	0	20	86	11 911
Anhalt-Bitterfeld	308	278	26	4	65	168	66 426
Börde	331	308	21	2	85	221	58 914
Burgenlandkreis	297	262	25	10	47	169	65 336
Harz	431	399	30	2	109	277	58 058
Jerichower Land	216	202	13	1	43	146	36 235
Mansfeld-Südharz	330	276	35	19	55	212	33 314
Saalekreis	357	320	37	0	62	200	92 507
Salzlandkreis	412	389	20	3	72	311	77 981
Stendal	194	181	12	1	31	125	19 567
Wittenberg	246	227	17	2	51	135	62 624
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>4 492</b>	<b>4 093</b>	<b>337</b>	<b>62</b>	<b>852</b>	<b>2 863</b>	<b>727 801</b>

## Veröffentlichungen im Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt

### Im Monat Dezember 2009 erschienen:

Bestell-Nr.	Kennziffer/ Periodizität	Titel	Preis (in EUR)
1 Z 0 03 1)	Z	Statistisches Monatsheft 12/09	5,50
2 V 0 07 2)	V	Verzeichnis Allgemeinbildende Schulen - Stand: August 2009 -	9,00
4 S 0 02 2)	S - j/08	Länderspiegel - Sachsen-Anhalt im Vergleich - 2008	10,50
3 A 6 01 1)	A VI - vj-4/08	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte - Stand: 31.12.2008 -	6,50
3 B 2 02	B II - j/08	Berufsbildung - Auszubildende und Prüfungen - Stand: 31.12.2008	9,00
3 C 1 02 1)	C I - j/09	Bodennutzung in landwirtschaftlichen Betrieben - Stand: Mai 2009 - Endgültige Ergebnisse	1,50
3 C 1 05 1)	C I - j/09	Anbau von Gemüse und Erdbeeren - Jahr 2009 -	3,00
3 C 3 09 1)	C III - j/09	Viehbestände - Rinder, Schweine, Schafe - Stand: 3. Mai 2009 Endgültige Ergebnisse	1,50
3 E 2 01 1)	E II , E III - m-9/09	Umsatz, Tätige Personen, Auftragseingang und Auftragsbestand im Baugewerbe September 2009	2,50
3 F 2 01 1)	F II - m-9/09	Baugenehmigungen und Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau September 2009	2,50
3 G 4 01 1)	G IV - m-7/09	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr, Beherbergungskapazität Juli 2009; Januar bis Juli 2009 - Vorläufige Ergebnisse -	6,50
3 H 1 01 1)	H I - m-7/09	Straßenverkehrsunfälle - Juli 2009 - Vorläufige Ergebnisse	6,00
3 K 5 04 1)	K V - j/09	Tageseinrichtungen für Kinder und geförderte Kindertagespflege Stichtag: 01.03.2009	4,00

1) als PDF-Datei kostenfrei erhältlich - bei Bestellung bitte die erste Stelle der Bestellnummer durch eine "6" ersetzen.

2) zum gleichen Preis als PDF-Datei erhältlich - bei Bestellung bitte die erste Stelle der Bestellnummer durch eine "6" ersetzen.